



# medjugorje aktuell

ZEITSCHRIFT DES MEDJUGORJE DEUTSCHLAND E.V.

Die Seherin Marija, der neben Vicka und Ivan seit über 27 Jahren täglich die Gottesmutter Maria als „Königin des Friedens“ erscheint\*, empfängt an jedem 25. des Monats von ihr eine Botschaft, die in besonderer Weise an die ganze Welt gerichtet ist.

**Botschaft der Königin  
des Friedens vom  
25. Februar 2009**



\* Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche über die Übernatürlichkeit der Erscheinungen von Medjugorje nicht vorgegriffen werden.

# INHALT

## Öffnet euer Herz in dieser Fastenzeit der Barmherzigkeit Gottes

Betrachtung von P. Ljubo Kurtovic ..... 3

## Das Fasten schenkt uns Freiheit

Aus dem Buch „Fasten“ von P. Slavko Barbaric..... 4

## Kreuzweg

Mit Worten Jesu an Sr. Benigna Consolata Ferrero..... 5

## Durch Seine Wunden sind wir geheilt!

Von P. Lukas Temme, Passionist..... 6

## Fürchtet euch nicht: Es ist der Herr!

Von P. Lukas Temme, Passionist..... 7

## Die Barmherzigkeit Gottes

Aus den Offenbarungen an Sr. Faustyna Kowalska..... 8



## Wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt

Zum Int. Prayerfestival..... 9

## Jesus, wenn es Dich wirklich gibt, dann will ich den Weg mit Dir gehen!

Zeugnis von Tanja Wiedenhöfer..... 10

## Meine Arbeit ist mein Dankeschön an Gott!

Interview mit Vikica Dodig..... 12

Termine und Mitteilungen ..... 13

Radio Maria ..... 14

Gebetskreise..... 16

## Liebe Leser,

In diesen Tagen befinden wir uns bereits in der Fastenzeit – der Zeit, in der wir uns auf persönliche Weise, im Verzicht und in Taten der Liebe, auf die Woche vorbereiten, in der Jesus für uns sein Leben hingibt und in der er uns durch seine Auferstehung Leben, Hoffnung und Glauben schenkt. Auf diese besonderen Tage möchten wir in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift eingehen. So haben wir zur Betrachtung eine Botschaft gewählt, die uns in besonderer Weise begreiflich macht, was die Fastenzeit für uns bedeuten kann und wie viel wir daraus schöpfen können. Eine Hilfe zur Betrachtung des Kreuzweges finden wir in den Worten Jesu an Sr. Benigna Consolata Ferrero. Sie sollen uns helfen, die Liebe Jesu zu uns zu erkennen, die sich ja besonders in diesem Weg offenbart. Möge diese Betrachtung auch unsere Liebe zu Jesus neu entzünden. Vielleicht erinnert ihr euch an die Besteigung des Kreuzberges in Medjugorje: an die Anstrengung, an den Weg, den wir versucht haben, gemeinsam mit Jesus zu gehen, an die Freude, oben angekommen zu sein, am Kreuz, und bei der Auferstehung. Ein wenig ist auch unsere Fastenzeit so – es fordert uns, diese Tage gut zu leben, aber wenn wir Ostern feiern, ist alle Mühe vergessen. Und je mehr wir in der Fastenzeit Jesus geschenkt haben, desto größer ist unsere Freude am Ostersonntag! In der Ostkirche sagen die Christen nach der Osterfeier zueinander: Jesus ist auferstanden – und der andere antwortet: Er ist wahrhaft auferstanden. Diese Freude über die Auferstehung, die in diesen Worten zum



Ausdruck kommt, wollen auch wir erfahren. Denn: Durch die Auferstehung hat Jesus alles verändert. Der Tod hat keine Macht mehr – das Leben hat gesiegt. Dass ihr das in eurem Leben, in eurem Alltag, in euren Leiden erfahren dürft, das wünschen wir euch. Ein besonderes Geschenk hat unser verstorbener Heiliger Vater, Papst Johannes Paul II., der Welt im Jahr 2000 durch die Einsetzung des Festes des Barmherzigkeitssonntags gemacht. In einem Bericht möchten wir euch an die Verheißungen Jesu zu diesem Fest und an viele Gnaden erinnern, die Jesus durch Sr. Faustyna (heilig gesprochen im Jahr 2000) offenbart hat. Außerdem haben wir euch ein Interview mit der Pilgerleiterin Vikica Dodig abgedruckt, in dem sie uns an ihrem umfangreichen Wissen zu den Ereignissen von Medjugorje teilhaben lässt.

P. Ljubo Kurtovic, der ehemalige Kaplan von Medjugorje, sagte bei einem Vortrag: „Zu beten ist unsere Entscheidung, besser zu beten, ist immer eine Gnade!“ Diese Gnade wünschen wir euch, aber auch, dass ihr euch für das Gebet entscheiden könnt. Eine Hilfe dazu ist das Gebet mit Gleichgesinnten. So haben wir euch in dieser Ausgabe die uns bekannten Medjugorje-Gebetskreise abgedruckt, vielleicht findet ihr ja einen in eurer Nähe ... Möge uns die Feier der Karwoche tiefer erkennen lassen, wie sehr Gott uns liebt. Dass er ein Gott-mit-uns ist, der immer darauf wartet, dass wir ihm unser Ohr, unsere Augen und unser Herz schenken.  
Frohe und gesegnete Ostern!  
Eure Medjugorje-Freunde aus Beuren

### Jahresbotschaft der Muttergottes vom 25. Dezember 2008 an den Seher Jakov Colo

„Liebe Kinder! Heute rufe ich euch auf besondere Weise auf, dass ihr für den Frieden betet. Ohne Gott könnt ihr keinen Frieden haben und auch nicht in Frieden leben. Daher, meine lieben Kinder, öffnet eure Herzen heute, an diesem Gnadentag, dem König des Friedens, damit Er in euch geboren werde und euch seinen Frieden spende, ihr aber seid Träger des Friedens in dieser unruhigen Welt. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Die Erscheinung begann um 9.48 Uhr und dauerte 6 Minuten.

# Öffnet euer Herz in dieser Fastenzeit der Barmherzigkeit Gottes

Betrachtung zur Botschaft vom 25. Februar 2007

Von P. Ljubo Kurtovic

**In jedem Jahr schenkt uns die Kirche zwei Zeiten, in denen sie uns einlädt zu fasten, zu beten und Buße zu tun. Dies soll uns auf das Hochfest von Weihnachten und Ostern vorbereiten. Durch die Botschaften der Muttergottes in Medjugorje sind wir eingeladen, die Freiheit zu erfahren, die Gott uns durch das Fasten schenken möchte.**

Liebe Kinder! Öffnet euer Herz in dieser Fastenzeit der Barmherzigkeit Gottes. Der himmlische Vater möchte jeden von euch aus der Sklaverei der Sünde befreien. Deshalb, meine lieben Kinder, nutzt diese Zeit und gebt eure Sünde ab durch die Begegnung mit Gott in der Beichte und entscheidet euch für die Heiligkeit. Tut dies aus Liebe zu Jesus, der euch alle durch Sein Blut erlöst hat, damit ihr glücklich und in Frieden sein werdet. Vergesst nicht, meine lieben Kinder, eure Freiheit ist eure Schwäche, deshalb folgt meinen Botschaften mit Ernsthaftigkeit. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid.



Gott hört nicht auf, den Menschen zu suchen und ihn an sich zu ziehen, auf dass er in ihm lebe und die Fülle des Segens finden kann. Er zeigt uns seine barmherzige Liebe, indem er seinen Sohn Jesus Christus sandte. Dieser hat uns erlöst durch sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung. „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3, 16)

**„Öffnet euer Herz in dieser Fastenzeit der Barmherzigkeit Gottes“** – sagt uns die Jungfrau Maria. Wo, wenn nicht in der Barmherzigkeit Gottes, kann der Mensch Heil und Hoffnung finden? Wir können uns fragen: Warum ist es schwierig, an die Barmherzigkeit Gottes zu glauben? Wenn wir an die Barmherzigkeit Gottes glauben, dann kehren wir zu den Wurzeln

der Sünde zurück. Für den Menschen ist es am schwersten, seine Sünden zu bekennen. Wenn sich der Mensch nicht als Sünder fühlt, dann verspürt er auch nicht das Bedürfnis, sich Gottes Barmherzigkeit anzuvertrauen. Und andererseits schreit die Welt und der Mensch nach Barmherzigkeit, Vergebung und Liebe.

In der Tiefe von Gottes Herz ist der Durst und der Wunsch, seine Schöpfung aus der Sklaverei der Sünde zu befreien. Auch wenn das Bewusstsein der Sünde verloren geht, ist es dennoch eine Tatsache, die besteht und unter deren Folgen wir jeden Tag leiden – als Einzelne und als Familien. Das, was der Mensch nicht beachtet und vor was er flüchtet, dies verfolgt ihn am meisten. Erst wenn der Mensch den Mut hat, dem zu begegnen, was ihn schmerzt und was er scheut, beginnt der Prozess der Heilung und der Befreiung. Dies ist der schwerste Schritt für den Menschen. Für jeden Süchtigen ist es am schwersten, seine Abhängigkeit zuzugeben, sei es ein Laster, Drogen, Glücksspiel oder Alkohol. Erst wenn er seine Abhängigkeit zugibt, dann wird er zum Gewinner, der für die Freiheit kämpft und frei wird.

Unsere Mutter Maria, die uns zur häufigen Beichte aufgerufen hat, regt uns in ihrer Botschaft an, uns Gottes Barmherzigkeit in der Hl. Beichte anzuvertrauen. In diesem Sakrament vergibt Gott uns nicht nur die Sünden, sondern er schenkt uns Kraft zu kämpfen und ausdauernd zu sein auf dem Weg des Friedens, der Freiheit und der Bekehrung.

**„Eure Freiheit ist eure Schwäche“** – sagt uns die Selige Jungfrau Maria. In der Tat ist es die Fastenzeit, die uns erinnert, dass wir noch nicht am Ziel angekommen sind. Die Fastenzeit möchte uns sagen, dass wir noch in der Wüste sind. In der Wüste ist nicht alles im voraus gesichert. Immer besteht die Möglichkeit, dass wir fallen, dass wir die Freiheit verlieren und sie für etwas Glück, Genuss und Freude – was uns die Sünde

gibt – vergeben. Gott möchte uns nicht ein bisschen, sondern alles, ja sich selbst geben. Die Freiheit, die Gott uns gibt, ist ein Geschenk, aber auch ein Gewicht und eine Verantwortung. In dieser Freiheit sind wir in jedem Moment verantwortlich und wir können uns von dieser Verantwortung nicht befreien. Auf diesem Lebensweg sind wir weder allein, noch verlassen und auf uns selbst gestellt. Nehmen wir das, was uns die himmlische Mutter mitteilt, ernst, so dass wir Jesus begegnen und auf dem Weg der Heiligkeit, des Friedens und der Freiheit gehen können.

## Botschaft vom 25. Dezember 2008

„Liebe Kinder! Ihr rennt, arbeitet, sammelt, aber ohne Segen. Ihr betet nicht! Heute rufe ich euch auf, vor der Krippe inne zu halten und über Jesus zu meditieren, den ich euch auch heute gebe, damit Er euch segne und helfe, damit ihr begreift, dass ihr ohne Ihn keine Zukunft habt. Deshalb, meine lieben Kinder, übergebt eure Leben in die Hände Jesu, auf dass Er euch führe und vor jedem Bösen beschütze. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

## Botschaft vom 25. Januar 2009

„Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch zum Gebet auf. Möge das Gebet für euch wie ein Same sein, den ihr in mein Herz hineinlegt, den ich für euch meinem Sohn Jesus zur Rettung eurer Seelen übergeben werde. Meine lieben Kinder, ich wünsche, dass jeder von euch sich in das ewige Leben verliebt, welches eure Zukunft ist, und dass alle irdischen Dinge euch helfen, euch Gott dem Schöpfer zu nähern. Ich bin so lange bei euch, weil ihr auf dem falschen Weg seid. Nur durch meine Hilfe, meine lieben Kinder, werdet ihr die Augen öffnen. Es sind viele, die, indem sie meine Botschaften leben, begreifen, dass sie auf dem Weg der Heiligkeit zur Ewigkeit sind. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

# Das Fasten schenkt uns Freiheit

Von P. Slavko Barbaric † 24.11.2000

Aus dem Buch „Fasten“

**In seinem Buch „Fasten“ erklärt Pater Slavko Barbaric die Wichtigkeit und Schönheit des Fastens, zu dem uns die Muttergottes am Mittwoch und Freitag einlädt. Gerade in diesen Tagen der Fastenzeit kann uns das eine wertvolle Hilfe sein.**

Die Menschen der westlichen Welt haben nicht nur das, was sie benötigen, sie haben sogar zu viel. Mit diesem Überfluss sind wir in Gefahr, unsere Seele und unser psychisches Leben darin zu ertränken. Wenn wir unser psychisches Leben ersticken, werden wir blind für das, was wir haben. Dabei haben wir das Gefühl, immer mehr zu benötigen. Indem wir nicht sehen, was wir haben, und indem wir immer mehr wollen, entstehen in unserer Seele Konflikte: Wir sehen nicht mehr das Wesentliche, sondern wir können nur noch das sehen, was wir nicht haben. Mit anderen Worten: Wenn wir alles zur Verfügung und im Übermaß haben, lernen wir etwas nicht, was aber für unser Leben sehr wichtig ist: zu warten, geduldig zu sein mit den anderen und mit den materiellen Dingen. Vor allem für die Jugendlichen ist das eine große Gefahr.

## Was will uns das Fasten hier lehren?

Zwei Tage mit allen Dingen, die wir haben, zu leben, ohne sie anzurühren, und am Donnerstagmorgen zu sehen: „Schau, ich lebe.“ Und auch am Samstag zu sehen: „Gestern habe ich nichts gegessen, keine Schokolade und keine Kekse, und ich lebe noch immer.“ Es ist nicht leicht, mit Dingen zu leben und sie nicht anzurühren. Aber jene, die zu fasten beginnen, fangen an, dieses Verhalten zu erlernen. So entwickelt sich eine neue Kraft, Schwierig-

keiten zu überwinden und mit Problemen zu leben.

## Die Not lindern

Auf dieser Stufe lernen wir, mit den anderen zu teilen. Sehen Sie, es gibt viele auf der Welt, die froh wären, so leben zu können, wie wir fasten. Wir können das Brot wählen, sie aber sterben, wenn sie nicht dieses eine Stückchen Brot bekommen. Mit einem einzigen Stück Brot kann man noch leben. Wenn man nicht einmal das bekommt, stirbt man.

Den Frieden kann man lernen, indem man die anderen sieht, ihnen hilft und mit ihnen zu teilen versteht.

## Die spirituelle Ebene

Ganz einfach, man betet besser, wenn man fastet. Dann tritt man leichter in die Tiefe des Herzens, des Gebetes, ein. Und



Fasten bedeutet mit den Dingen zu leben, ohne sie haben zu müssen ...

tatsächlich ist man an den Fasttagen weniger zerstreut. Wenn wir besser beten wollen, werden wir zu fasten beginnen müssen. Wenn wir fasten und wir beten dabei, hilft das unserem Fasten. Und mit dem Fasten wächst unser Streben nach Gott. Wenn wir mit dem Brot leben, werden wir auch das Eucharistische Brot entdecken, und unsere Liebe zum Eucharistischen Jesus wird wachsen. Indem wir fasten, öffnet sich auch der Geist für den Herrn, denn wir sehen, dass man nicht von Brot allein lebt, wie Jesus sagt, sondern auch von jedem Wort, das in das offene Herz dringt.

## Das Fasten führt uns in die Freiheit

Durch das Gebet klammern wir uns an Gott und durch das Fasten lösen wir uns von den „angenehmen“ Dingen, die uns an die Welt binden. Fasten führt zu einer neuen Freiheit des Herzens und des Geistes. Fasten

ist ein Aufruf zur Umkehr, der an unseren Leib gerichtet ist. Mit einem Wort ist es ein Prozess, durch den wir frei und unabhängig von allen materiellen Dingen werden. Und indem wir uns selbst von den Dingen außerhalb von uns befreien, befreien wir uns auch von den Leidenschaften in uns, die unser inneres Leben in Ketten halten. Diese neue Freiheit schafft Platz in unserem Leib für neue Werte. Darum befreit uns Fasten von einer gewissen Knechtschaft und macht uns frei, uns am Glück zu erfreuen.

## Zeugnis eines Pilgers

„Ich hatte zu fasten begonnen, weil meine Frau und meine Kinder fasteten; ich wollte nicht, dass meine Frau für mich allein kochen musste. Zunächst ereignete sich nichts Besonderes. Ich wusste, dass ich bei meinem Gebet zerstreut war. Ich wollte auf das Wort Gottes hören, aber ich konnte keine besondere Wirkung von ihm entdecken und ich hatte auch nicht den Eindruck, dass ich mich unter seinem Einfluss veränderte. Ich hörte zu, aber dann widmete ich mich wieder meinen Geschäften, nichts in mir war verändert. Eines Tages wurde es mir deutlich klar, dass ich meine Art zu beten ändern musste. Es schien mir, dass meine neue Vorstellung vom Beten das Resultat der stillen Reflexion war, zu der ich während der Fasttage gelangt war. Plötzlich geschah etwas, das die Wirkung des Gebets klar demonstrierte. Lange Zeit hatte ich ein sehr schlechtes Verhältnis zu meinem Bruder und ich hatte mich an diese Situation gewöhnt. Wir sprachen kaum miteinander, und es berührte mich nicht einmal, dass sich unsere Frauen und Kinder so gut wie überhaupt nicht kannten. Ungefähr ein Jahr, nachdem ich zu fasten begonnen hatte, wurde ich mir bewusst, dass mich diese Situation schmerzte und mich bedrückte. Ich fuhr fort zu beten und zu fasten. Dann, eines Morgens, hatte ich das ungewöhnliche Gefühl, von einer Last befreit zu sein. Ich besuchte meinen Bruder und bat ihn um Verzeihung. Auch er war bereit dazu. Gott sei Lob und Dank! Jetzt leben wir als zwei wahre Brüder!“

Das Buch „Fasten“ kann bei der Gebetsaktion Wien unter [www.gebetsaktion.at](http://www.gebetsaktion.at) bezogen werden.

# Kreuzweg

## Mit Worten Jesu an Schwester Benigna Consolata Ferrero

In diesen Tagen der Fastenzeit und der Passion ist es besonders schön, den Kreuzweg zu betrachten. Wir möchten euch eine Hilfe zur Betrachtung geben, bei der Jesus selbst spricht – in Worten an Sr. Benigna Consolata Ferrero, einer Ordensschwester (\*1885 †1916), die im Ruf der Heiligkeit verstarb.

*Jesus zu Sr. Benigna Consolata: „Man würde Mir Freude machen, wenn man wenigstens einmal täglich über Meine Leiden nachdächte.“*

**1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt.** Was hat mein Herz denn so Abstoßendes, dass die Menschen nicht zu ihm kommen? Was muss ich tun, um geliebt zu werden?

**2. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich.** Nimm Stunde um Stunde, Augenblick um Augenblick das Leiden an, das zu dir kommt und sage Gott aus ganzem Herzen dafür Dank. Leiden dürfen ist ein unschätzbare Geschenk, das ich den mir getreuen Seelen anvertraue.

**3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter der Last des Kreuzes.** Wenn eine Mutter sieht, dass ihr Kind gefallen ist, eilt sie schneller hinzu, als wenn das Kind nur in Gefahr ist, hinzufallen. Ebenso handelt meine Barmherzigkeit, sobald du in eine Unvollkommenheit gefallen bist.

**4. Station: Jesus begegnet seiner heiligen Mutter.** Du kannst die Gottesmutter vor allem ehren, indem du sie in ihrer Sammlung nachahmst, in ihrem Leben der Vereinigung mit mir. Ahme sie nach in diesem Schweigen, das ihr ganzes Leben lang dauerte. Gott teilt seine Gnaden im Verborgenen mit.



*Jesus begegnet seiner Mutter.*

**5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus, das schwere Kreuz zu tragen.** Wie beglückend ist es doch, Jesus aus Liebe zu dienen!

**6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch.** Der kleinste Akt der Liebe ist mehr wert als die ganze Welt. Ein Akt der Liebe hat Ewigkeitwert. Als mir Veronika das Antlitz trocknete, tat sie es aus reiner Liebe. Jedes Mal, wenn du einen Akt der Liebe setzt, wird mein Bild in dir schöner, strahlender, mir ähnlicher.

**7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.** In 99 von 100 Fällen erweise ich Barmherzigkeit und nur, wenn ich mit der Barmherzigkeit nicht zum Ziel komme, wende ich die Gerechtigkeit an.



*Jesus stirbt am Kreuz.*

**8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.** Eine einzige Träne, die aus vollkommener Reue geweint und mit meinen unendlichen Verdiensten vereint wird, vermag ein ganzes Leben wiedergutzumachen.

**9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.** Denk an die Zahl der Menschen, die auf der Welt leben, und werde dir bewusst: für sie alle habe ich geschönt, habe ich gelitten und den Tod auf mich genommen. Oh, wenn ihr wüsstet, wie sehr ich die Menschen liebe und wie sehr mein Herz erfreut ist, wenn ihr an meine Liebe glaubt. Ihr glaubt zu wenig, zu wenig, zu wenig daran ...



*Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.*

**10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.** Ich bin rein, unendlich rein. Ich bin eine Lilie, und ich liebe es, von Lilien umgeben zu sein. Strebe danach, dass alle deine Handlungen, deine Worte und Gefühle wie Lilien seien.

**11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt.** Lies meine Liebe in meinen Händen: Ich ließ sie mir von Nägeln durchbohren, um zu sühnen für deine mit den Händen begangenen Sünden. Lies meine Liebe in meinen Füßen: Ich ließ sie mir von Nägeln durchbohren, um die mit den Füßen begangene Schuld zu sühnen. Lies meine Liebe auf meinem Haupt, umgeben von Dornen: damit wollte ich dir die Gnade erlangen, die Versuchungen zu überwinden.

**12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.** Stell dir einen Gott vor, der gestorben ist, um dich zu retten – einen Gott, der immer noch bereit wäre, mehr zu tun, hätte er nicht schon alles getan; der alles in die Wege geleitet hat, um dich zu heiligen; der all deine Mängel ersetzt und alle deine Werke durch seine reine Liebe beseelt und vervollkommnet.

**13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.** Der Schmerz ist ein starkes Band für zwei Herzen, die sich aufrichtig lieben. Das Geheimnis des Kreuzes ist ein Geheimnis der Liebe.

**14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt.** Ich liebe die Seelen so sehr, dass ich erneut auf die Erde käme, um all das noch einmal zu leiden, was ich gelitten habe, um auch nur eine jener Seelen zu retten, die sich in die Hölle stürzen.

# Durch Seine Wunden sind wir geheilt!

Gedanken zur Passion von Pater Lukas Temme, Passionist

**Die Liebe Gottes für uns wird besonders in der Passion Jesu sichtbar. Durch Sein Leiden hat Jesus uns Orientierung und Halt auch für unsere Kreuzwege gegeben. Das wird in folgenden Zeilen deutlich.**

Stellen wir uns doch einmal Folgendes vor: Sie gehen an einer belebten Straße entlang; vor Ihnen geht eine Mutter mit einem kleinen Kind an der Hand. Plötzlich reißt sich das Kind los und läuft auf die Straße. Auf einmal fällt das Kind hin, bleibt liegen und schreit. Von Ferne sehen sie schon ein Auto nahen. Wie werden Sie reagieren? Werden Sie vor Schreck wie angewurzelt stehen bleiben? Werden Sie vor Angst schreien? Werden sie dem Kind zurufen, sofort aufzustehen und von der Straße zu gehen? Werden Sie der Mutter einreden, das Kind zu holen? Oder werden Sie geistesgegenwärtig selbst auf die Straße springen, das Kind aufheben und es in Sicherheit bringen? Glücklicherweise gibt es immer wieder Menschen, die sich so verhalten, die, wenn es darauf ankommt, ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen, um das Leben anderer zu retten.

## Nur zu reden war Jesus nicht genug

In der Passion Jesu erleben wir die letzten Stunden eines Mannes, der sich nicht damit zufrieden gab, nur große Worte zu machen. Sein Leben hätte auch anders verlaufen können. Er hätte es, wie viele andere vor und nach ihm, bei ergreifenden Worten über das Elend und Leid, den Schmerz und die Sünde des Menschen belassen können. Und schon das wäre ein Dienst am Menschen gewesen. Aber das war Jesus nicht genug. Er hat sich selbst eingesetzt. Er schaute nicht zu, wie die Menschen sich in ihrer Schuld verrannt und in ihrer Not nicht mehr ein noch aus wussten. Er schaute nicht zu, wie sie sich der Gefahr aussetzten, auf ewig verloren zu gehen. Nein, er griff ein. Jesus steht uns nicht distanziert gegenüber, weit weg und uninteressiert am Leben des Menschen. Gott wird Mensch, so beginnt die eigentliche Passion schon mit der Menschwerdung des Wortes, hier beginnt ja bereits die „Erniedrigung“ Gottes und findet seinen Höhepunkt im Karfreitagsgeschehen. Mein Ordensvater, der heilige Paul

vom Kreuz, nennt das Leiden Christi: das Wunder der Wunder der Liebe Gottes. Ich finde dieser Ausspruch des Heiligen macht deutlich, was hinter diesem Geschehen steht, eine, ja ich möchte sagen, wahnsinnige Liebe: die Liebe Gottes zu uns Menschen. Jesus trägt in diesem Akt der Liebe und Hingabe unsere Sünden und unsere Leiden, so wie es beim Propheten Jesaja heißt: „Er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Er wurde durchbohrt wegen



*So sehr geliebt.*

unserer Missetaten, zerschlagen wegen unserer Vergehen. Uns zum Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 53, 4a.5)

Jesus setzt sich für uns ein, und diesen Einsatz lässt er sich etwas kosten: er bezahlt ihn mit seinem eigenen Leben. Ihm blieb alles, was unser Leben oft schwer macht, nicht erspart: Not und Verzweiflung, Schmerz und Einsamkeit, sowie Verspottung und Verhöhnung. Was vielleicht auf den ersten Blick wie ein Versagen aussieht, wie die Schwäche eines Menschen, ist in Wirklichkeit die Schwäche Gottes für den Menschen. Gott ging es nicht um die Liebe zur Macht oder zum Triumph, sondern um die Macht der Liebe. Eine Liebe, deren Macht und Kraft sich am Ostermorgen erst richtig offenbart. Wollte man über dem Kreuz eine Überschrift, gleichsam ein Motto, stellen, so würde ein

Satz genügen, um deutlich zu machen, was dort geschehen ist: So sehr geliebt! Das Kreuz und der Weg des Leidens, den Jesus für uns geht, will uns Halt und Orientierung geben auf unseren Kreuzwegen, welche wir so oft gehen. Jesus ist dann ganz nahe bei uns, streckt uns die Hand entgegen, nimmt uns mit zu seinem geöffneten Herzen, damit wir daraus Kraft und Trost schöpfen. So ist das Kreuz zum Zeichen des Heiles geworden, das Zeichen des Versagens wird zum Zeichen des Sieges. Schauen wir auf zu ihm, dessen Arme am Kreuz für uns ausgebreitet sind. Machen wir uns deshalb immer wieder bewusst, dass wir nicht durch die Wunder und Predigten Jesu gerettet sind, sondern durch sein Leiden und Kreuz. Vielleicht können wir uns diesen kurzen Gebetsruf zu einem Begleiter durch schwere Stunden unseres Lebens machen, denn dort ist der Herr uns besonders nahe: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.“

## Er verweigert uns nichts

Ich möchte diese kurzen Gedanken über das Leiden Christi abschließen mit einer Meditation von Dionysius dem Kartäuser: „Betrachte aufmerksam mit deinem geistigen Auge, wie ich am Kreuz hänge. Ich hänge da mit ausgestreckten Armen, um dich umarmen zu können, so oft du zu mir kommen willst. Meine Füße sind fest genagelt, damit du begreifst, dass ich nicht von dir fortgehen will und dies auch gar nicht kann. Meine Hände sind durchbohrt, damit du weißt, dass ich dir nichts verweigern will, um das ich gebeten werde, und damit du auch verstehst, dass mich nicht die Nägel am Kreuz festhalten, sondern eine Liebe, die seit ewigen Zeiten dir gehört, wenn nur du in meiner Liebe bleibst. Siehe also, mit welcher Kraft und mit welcher Liebe ich dich in meine Hände und Füße geschrieben habe, um dich nie mehr zu vergessen. Doch damit war ich noch nicht zufrieden; ich habe noch etwas viel Größeres für dich getan. Ich habe mir von einem Soldaten die Brust aufreißen lassen, um dir den Weg zu meinem Herzen zu eröffnen. Erkenne auch daraus meine große Liebe, dich mich angetrieben hat, für dich zu sterben.“

# Fürchtet euch nicht: Es ist der Herr!

Eine Betrachtung zu Ostern von Pater Lukas Temme, Passionist

**An Ostern feiern wir die Auferstehung unseres Herrn: Jesus Christus. Er hat den Tod überwunden und uns jetzt schon ein neues Leben geschenkt.**

In meiner Aufgabe als Krankenseelsorger durfte ich vor einiger Zeit einen jungen Mann auf dem letzten Stück seines Weges auf dieser Welt begleiten. Es war eine sehr intensive Zeit, in der ich selbst viel lernen durfte. Eines Tages fragte er mich: „Herr Pater, haben Sie eigentlich keine Angst vor dem Tod?“ Ich antwortete ihm: „Nein, eher vor dem Sterben.“ Er gestand sich ein, große Angst vor dem Tod zu haben und ob ich nicht etwas wüsste, was ihm diese schreckliche Angst vor der Ungewissheit nehmen könnte. So kamen wir auf das Osterevangelium zu sprechen, und als er wenige Tage später starb, lag die Heilige Schrift aufgeschlagen auf dem Schränkchen an seinem Bett. Zwei Stellen hat er sich auf dieser Seite angestrichen. Es war im 28. Kapitel des Matthäusevangeliums, einmal den Satzteil „denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf“. Die zweite Stelle, welche er unterstrichen hatte, war: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden.“

## Jesus ist es, der uns die Angst nimmt

Für mich war klar, was in diesem jungen Mann in den letzten Tagen vor sich gegangen war: er hatte den Stein der Angst gewegewälzt und erkannt, dass Jesus Christus dieses Mittel sei, welches die Angst nehmen kann. Und wir? Wie schaut es in unserem Leben aus? Welche Hoffnung oder besser gesagt welcher Glaube trägt mein Leben, besonders im Hinblick auf unsere letzte Wegstrecke? Wir haben doch in der Taufe alle diesen Stein, den Stein der Erbschuld von unseren Herzen gerollt bekommen, aber leben wir eigentlich in diesem Bewusstsein? Unser ewiges Leben hat doch schon mit der Taufe begonnen und beginnt nicht erst nach dem Tod. Bei Ostern geht es im wahrsten Sinn um Leben und Tod. Ich meine, wir stellen uns dieses Fest vielleicht etwas zu harmlos vor: Ja, der Karfreitag ist der Tag des Scheiterns und des Todes – aber Ostern ist alles wieder ok. Schauen wir doch etwas

genauer hin; der Tod ist nicht abgeschafft, einfach erledigt. Wenn wir den Auferstandenen anschauen, so fallen uns seine Wunden auf, sie gehören ganz fest zu seiner Person, es sind die Male der Liebe, an ihnen können wir den Herrn erkennen, so wie die Jünger damals. Doch sie sind uns auch Zeichen dafür, dass nach dem Tod nicht etwas ganz Neues beginnt, sondern es geht weiter in einer verklärten Weise. Wir sollten unsere Vorstellung korrigieren, die meint, erst kommt dieses Leben, dann das neue Leben. Ostern steht für „ein bestimmtes Leben“, für ein

„Fürchtet euch nicht!“  
Leben, das durch den Tod hindurch gegangen ist. Jesus zeigt uns, dass unsere gängige Vorstellung von Leben und Tod hier zu kurz greift: Wir werden geboren, und über kurz oder lang müssen wir sterben. Die Lebenskurve führt vom Leben zum Tod. Doch Ostern zeigt in die umgekehrte Richtung: vom Tod zum Leben! Ein Leben, nicht ohne den Tod, nicht am Tod vorbei, sondern durch den Tod hindurch. Man kann nicht von Ostern sprechen und den Tod übergehen. Jesus ist durch das Dunkel des Todes in das ewige Licht der Herrlichkeit gegangen und hat uns diese Tür geöffnet, sie steht offen für alle, die diesem Jesus glauben und ihr Leben an ihm festmachen.

## Er ruft jeden von uns beim Namen

Für den sterbenden Mann, von dem ich oben erzählt habe, hat sich diese Tür geöffnet und er ist hindurch gegangen; der Stein des Zweifels wurde weggerollt und so konnte der Auferstandene auch an ihn herantreten. So wie Maria Magdalena Jesus erkennt, als er sie mit ihrem Namen angesprochen hat, so wurde auch dem jungen Mann in seiner Krankheit, seinem Leiden, der Weg geöffnet zu seiner Begegnung mit dem Auferstandenen, der auch ihn beim Namen ruft.

Auch uns wird der Herr beim Namen rufen, so wie er uns bereits in der Taufe gerufen hat. Wir brauchen keine Angst zu haben vor einer ungewissen Zukunft. Denken



wir doch an die Begegnung des Auferstandenen mit seinen Jüngern am See von Tiberias: Die Jünger sind auf dem See unterwegs, bei ihrer Arbeit, Jesus steht in den frühen Morgenstunden am anderen Ufer des Sees am brennenden Feuer und erwartet ihre Ankunft. Kann das nicht ein wunderschönes Bild unseres Lebens sein. Wir sind unterwegs auf dem

See unseres Lebens, dem Alltag, beschäftigt mit ganz gewöhnlichen Dingen, und am Ufer des Sees steht der Herr und erwartet uns. Er hat all unsere Nöte, Leiden und Sorgen durch oder besser hinübergetragen, und in der Verklärung leuchten seine Wunden, die Wunden der Liebe. An diesen Wunden können wir den Herrn erkennen. Wir brauchen keine Angst zu haben vor dem, was auf der anderen Seite des Sees unseres Lebens auf uns wartet, wir wissen es doch schon. Um es mit Johannes zu sagen: „Es ist der Herr!“

## Herzliche Einladung zum Gebetstag zu Ehren der Mutter aller Völker

am Pfingstsonntag, dem 31.05.09 in der LanXessArena in Köln. Beginn: 8.30 Uhr mit gestalteter Anbetung, Zeugnisse, Vortrag von P. Paul Maria Sigl: Gott zeigt uns durch Maria, die Mutter aller Völker, den Weg zum wahren Frieden. Barmherzigkeitsrosenkranz. 16.00 Uhr Hochamt zum Pfingstfest Hauptzelebrant und Prediger: S. E. Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln. Weihe an das Makellose Herz Mariens. Alle Priester sind eingeladen zu konzelebrieren.

# Die Barmherzigkeit Gottes

Aus den Offenbarungen Jesu an die hl. Sr. Faustyna Kowalska

**Ein unermesslicher Reichtum ist der Kirche und uns Gläubigen durch die Offenbarungen über die Barmherzigkeit Gottes an Sr. Faustyna Kowalska geschenkt. Im Jahr 2000 hat unser verstorbener Hl. Vater, Papst Johannes Paul II., den Sonntag nach Ostern offiziell zum Barmherzigkeitssonntag erklärt. Hier eine kurze Zusammenfassung als Erinnerung und Hilfe für uns.**

## Das Fest der Barmherzigkeit

Das Fest der Barmherzigkeit nimmt unter allen Andachtsformen, die Sr. Faustyna offenbart worden sind, den höchsten Rang ein. Jesus spricht seinen Wunsch, dieses Fest einzusetzen, erstmals am 22. Februar 1931 aus: „*Ich wünsche ein Fest der Barmherzigkeit. Ich wünsche, dass das Bild ... am ersten Sonntag nach Ostern feierlich geweiht wird. Dieser Sonntag soll das Fest der Barmherzigkeit sein.*“ (49) Jesus verspricht all jenen, die dieses Fest in der von ihm gewünschten Art und Weise feiern, ganz außergewöhnliche Gnaden. Die Verheißungen zeigen die Bedeutung dieses Festes: „*Ich wünsche, dass das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere Meiner Barmherzigkeit geöffnet; Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich der Quelle Meiner Barmherzigkeit nähern. Jene Seele, die beichtet und die Hl. Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen. An diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären.*“ (699)

## Es muss auch die Tat hinzukommen

Um diese verheißenen Gaben empfangen zu können, muss der Gläubige sein ganzes Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit setzen, die Hl. Beichte als Vorbereitung auf das Osterfest empfangen und am Barmherzigkeitssonntag kommunizieren. Er muss sich aber auch – nach den Worten Jesu – bemühen, selbst barmherzig zu sein: „*Ich gebe dir drei Möglichkeiten, dem Nächsten Barmherzigkeit zu erweisen: in der Tat, im Wort und im Gebet. In diesen drei Stufen ist die Fülle der Barm-*

*herzigkeit enthalten; sie ist ein unumstößlicher Beweis der Liebe zu Mir. So preist und verehrt die Seele Meine Barmherzigkeit. Ja, der erste Sonntag nach Ostern ist das Fest der Barmherzigkeit, aber es muss auch die Tat hinzukommen ... denn auch der stärkste Glaube hilft nichts ohne Taten.*“ (742)

Sr. Faustyna war bereit, jedes Opfer zu bringen, damit der Kirche dieses Fest geschenkt wird. In Polen wird es bereits seit dem 15. Februar 1995 offiziell begangen. Am Tag der Heiligsprechung Sr. Faustynas, am 30. April 2000, ist es dann für die Weltkirche soweit. Papst Johannes Paul II. erklärt offiziell während der Predigt: „Der zweite Sonntag in der Osterzeit wird von nun an in der ganzen Kirche den Namen ‚Barmherzigkeitssonntag‘ tragen.“

## Die Stunde der Barmherzigkeit

Im Oktober 1937 gab Jesus Sr. Faustyna in Krakau die Weisung, Seine Sterbestunde zu verehren: „*Um drei Uhr flehe Meine Barmherzigkeit an, besonders für die Sünder ... Das ist die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt.*“ (1320) „*In dieser Stunde versage Ich nichts der Seele, die Mich durch Mein Leiden bittet.*“ (1320) Und einige Monate später spricht Jesus erneut über diese Stunde: „*Ich erinnere dich daran, Meine Tochter, dass du, sooft du die Uhr die dritte Stunde schlagen hörst, dich ganz in Meine Barmherzigkeit versenkst, sie verherrlichst und sie preist. Rufe ihre Allmacht herab für die ganze Welt, besonders aber für die armen Sünder, denn jetzt steht sie für jede Seele weit geöffnet.*“ (1572) Jesus erklärte auch, wie man diese Stunde begehen soll: „*Vertiefe dich wenigstens kurz in Mein Leiden,*

*vor allem in Meine Verlassenheit während des Sterbens.*“ (1320) „*Meine Tochter, bemühe dich in dieser Stunde, den Kreuzweg*

*abzuhalten. Wenn dir das aber nicht möglich ist, dann gehe für eine Weile in die Kapelle und verehere Mein Herz, das voller Barmherzigkeit im Allerheiligsten Altarsakrament verweilt. Falls dir auch das nicht möglich ist, versenke dich, wenn auch nur kurz, ins Gebet, an dem Ort, wo du gerade bist.*“ (1572) Dann, so verspricht er, „*kannst du alles für dich selbst und für andere erbitten*“, denn

„*in dieser Stunde kam die Gnade für die ganze Welt.*“ (1572)

## Der Rosenkranz zur göttlichen Barmherzigkeit

Jesus verspricht, „*durch dieses Gebet alles zu schenken, worum man Mich bittet, wenn es mit Meinem Willen übereinstimmt.*“ (1731) „*Welch große Gnaden werde Ich den Seelen verleihen, die diesen Rosenkranz beten werden. Das Innerste Meiner Barmherzigkeit bewegt sich für diejenigen, die dieses Gebet beten.*“ (848) Das Versprechen, dass Gott alles schenkt, worum man ihn durch dieses Gebet bittet, erfährt Sr. Faustyna immer wieder. Im Sommer 1938 schreibt sie in ihr Tagebuch: „Heute wurde ich von einem gewaltigen Gewitter geweckt. Der Wind tobte, und der Regen fiel wie bei einem Wolkenbruch, fortwährend schlugen Blitze ein. Ich begann zu beten, dass das Gewitter keinen Schaden anrichtet. Da hörte ich die Worte: ‚*Bete das Gebet zur Barmherzigkeit, das Ich dir beigebracht habe, und das Gewitter wird vergehen.*‘ Ich fing sofort an zu beten und hatte noch nicht geendet, da hörte das Gewitter plötzlich auf.“ (1731)





### Eine glückliche Sterbestunde

„Jede Seele, die dieses Rosenkranzgebet betet, verteidige ich in der Stunde des Todes wie Meine Ehre.“ (811) „Sie erfährt in dieser Stunde Meine große Barmherzigkeit.“ (687)

Diese Verheißung gilt in gleicher Weise, wenn andere für Sterbende beten: „Wenn dieses Gebet bei Sterbenden gebetet wird, umfängt die Seele unergründliche Barmherzigkeit.“ (811) Dann „werde Ich zwischen Meinem Vater und dem Sterbenden nicht als gerechter Richter stehen, sondern als barmherziger Erlöser“. (1541) Vor allem ruft Jesus die Priester auf, diesen Rosenkranz für die Sünder zu beten und ihn beten zu lehren: „Die Priester werden ihm den Sündern als letzten Rettungsanker reichen. Sollte es der verstockteste Sünder sein – falls er nur einmal diesen Rosenkranz betet, wird ihm die Gnade Meiner unendlichen Barmherzigkeit zuteil (687) ... und die Stunde seines Todes wird glücklich sein.“ (1541) Auch Sr. Faustyna darf die Auswirkungen dieses Gebetes bei Sterbenden in ergreifender Weise erleben. Am 3. Februar 1938 bittet Jesus: „Meine Tochter, hilf Mir, einen bestimmten sterbenden Sünder zu retten; bete für ihn das Rosenkranzgebet zur Barmherzigkeit, das Ich dich gelehrt habe.“ (1565) Während sie tat, was Jesus von ihr wünschte, erinnerte sie ihn an sein Versprechen, das er ihr für die Sterbenden gegeben hatte, wenn für diese Seine Barmherzigkeit angerufen wird: „die Stunde seines Todes wird glücklich sein.“ (1541)

### Wie betet man diesen Rosenkranz?

Jesus erklärt es selbst: Du wirst ihn ... wie den üblichen Rosenkranz beten, und zwar: „Zuerst ein ‚Vater unser‘ und ein ‚Gegrüßet seist Du, Maria‘ und das ‚Glaubensbekenntnis‘ anschließend – an den Vater-unser-Perlen – die Worte: *Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, um Verzeihung zu erlangen für unsere Sünden und für die Sünden der ganzen Welt.* An den kleinen Perlen wirst du wie folgt beten: *Durch Sein schmerzhaftes Leiden habe Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.* Zum Schluss wirst du dreimal die Worte wiederholen: *Heiliger Gott, heiliger, starker Gott, heiliger, unsterblicher Gott, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.*“ (476)  
„Seelen, die sich auf Meine Barmherzigkeit berufen, bereiten Mir Freude. Solchen Seelen erteile Ich mehr Gnaden, als sie sich wünschen.“ (1146)

# Wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt

## Internationales Prayerfestival vom 12. bis 16. August 2009

**Nachdem das Internationale Prayerfestival im vergangenen Jahr in Waghäusel so viele junge Besucher angelockt hat und große Freude am Glauben geschenkt wurde, sind sich die Organisatoren einig, auch in diesem Jahr wieder das Abenteuer zu wagen.**

Abenteuer – das ist wirklich wörtlich zu verstehen – sind doch nicht selten große Schwierigkeiten zu überwinden. Schauen wir uns allerdings die Bibelstelle des diesjährigen Weltjugendtags und Motto des Internationalen Prayerfestivals an, dann wird klar, von wem alles geschenkt wird und durch wen letztlich alle Schwierigkeiten überwunden werden: Allein durch den lebendigen Gott. So setzen wir unsere Hoffnung auf ihn und lassen uns von ihm führen und beschenken. Er ist lebendig in unserem Alltag gegenwärtig, Er allein weiß, was gut für uns ist und wie alles gelenkt werden soll. Vertrauen wir uns also ganz ihm an.

### Eine Mischung aus lebendigen und stillen Momenten

Das Prayerfestival, das vom 12. bis 16. August stattfinden soll, ist eine Mischung aus lebendigen und stillen Momenten. Da diese Veranstaltung länger als ein Wochenende ist, kommen zu den allgemeinen Themen des Prayerfestivals Workshops, die sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen. Am Vormittag ist immer eine Zeit des Lobpreises, dann folgt ein geistlicher Impuls, Austausch in Kleingruppen, um das Gehörte zu vertiefen und am Nachmittag finden dann die verschiedensten Workshops statt: angefangen von biblischen Themen, über philosophische Fragen, zu Fragen des Lebensrechts; von Christenverfolgung, über die Suche nach der Berufung, zum Umgang mit der Sexualität. Großen Anklang finden auch immer wieder die Workshops, in denen es um die eigene missionarische Sendung geht. Höhepunkt eines jeden Tages ist die Feier der Hl. Messe am Nachmittag. Eine ganz besondere Atmosphäre entsteht abends,

in den Anbetungsstunden, besonders durch den Abend der Barmherzigkeit.

### Herzliche Einladung

Die über 30 Priester, die im vergangenen Jahr teilgenommen haben, waren sehr berührt von den tiefgehenden Beichten. Ein Priester sagte: „Es ist erschütternd, wie groß die Not und das Ringen der jungen Menschen ist.“ Wir sind dankbar zu sehen, wie bereichert und beschenkt die Jugendlichen durch das Sakrament der Versöhnung und der Eucharistie wieder nach Hause zurückkehren. Der Bedarf nach Orten der Gottesbegegnung und Glaubensstärkung, der Hunger nach Heilung und Vergebung und die Sehnsucht nach einer lebendigen Beziehung zu Christus sind riesengroß. Daher laden wir euch alle herzlich ein, das Internationale Prayerfestival vor allem im Gebet vorzubereiten



Mitarbeiter beim Int. PF 2009 -©: Oliver Koski.

und zu begleiten, und dann auch selbst vorbeizuschauen und junge Menschen mitzubringen, die die Liebe Gottes noch nicht erfahren haben. Nähere Infos zum Ort und zur Anmeldung gibt's im nächsten Heft. Das Prayerfestival braucht auch viele tatkräftige Mithelfer und Menschen, die diese Veranstaltung finanziell unterstützen. Auch hier sind wir sehr froh um jede Mithilfe. Ihr könnt gern in unserer Geschäftsstelle anrufen, um weitere Infos zu erhalten: 07302-4948. Schon jetzt ein herzliches Vergelts Gott für eure geistige und finanzielle Unterstützung! Unser Spendenkonto für das Internationale Prayerfestival lautet: Kto: 10 32 32 131 bei der VR-Bank Neu-Ulm/Weißenhorn, BLZ 730 611 91, Vermerk: Spende Int. Prayerfestival. Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage [www.jugend2000.org](http://www.jugend2000.org) und [www.prayerfestival.de](http://www.prayerfestival.de)

**Medjugorje-Treffen: „Danke Gospa“ vom 25. bis 26. Juli 2009 mit P. Ivan Landeka in Heroldsbach.**  
Nähere Informationen demnächst unter [www.medjugorje-info.de](http://www.medjugorje-info.de)

# Jesus, wenn es Dich wirklich gibt, dann will ich den Weg mit Dir gehen!

Zeugnis von Tanja Wiedenhöfer

**„Was hältst du eigentlich von Kirche?“ Das war eine von vielen Fragen, die mir ein Kaplan stellte, den ich in größter Verzweiflung anrief. Meine Antwort auf diese Frage war ganz klar: „Das ist alles nur spießig, langweilig und öde! Außerdem zahlt man da nur Geld und hat gar nix davon. Das ist was für alte Menschen, aber doch nichts für Jugendliche in meinem Alter. Außerdem ist das sowieso uncool und überhaupt, einfach nur spießig und langweilig!“ Diese Einstellung hatte ich viele Jahre.**

Um mich nun erst einmal vorzustellen, mein Name ist Tanja Wiedenhöfer, ich bin 21 Jahre alt und lebe momentan in Augsburg. Ich wurde ganz normal katholisch getauft, ging zur Erstkommunion, wurde gefirmt und dann ganz oft gezwungen, sonntags in die Kirche zu gehen, bis ich ungefähr 14–15 Jahre alt war. Von da an ließ ich mich nicht mehr zwingen. Sonntags musste ich nämlich, wenn ich um diese Zeit überhaupt schon daheim war, erst mal meinen Rausch ausschlafen. Für das Dorf, aus dem ich komme, war ich eine ganz normale Jugendliche. Ich traf mich am Wochenende mit den anderen Jugendlichen meines Alters und wir rauchten, saßen und kiffen. Sex war sowieso das Normalste auf der Welt, „es macht Spaß, macht doch jeder, also, wo soll denn das Problem sein?!“, das war die Meinung vieler, auch meine eigene.

## Mein Lebensstil machte mich kaputt

Nach außen hin war ich ganz normal, doch innerlich schrie ich laut um Hilfe. Dieser Lebensstil machte mich kaputt, all die Freude, die ich sowieso nur im Rausch empfand, war so vergänglich, alles Glück, alles Gute so schnell vorbei. Das richtige Leben war hart und grausam, da hatte ich keine Freude, da hatte ich nur Selbstmordgedanken, so dass ich sogar zweimal versuchte, mich selbst umzubringen. Genauso war meine

Verfassung, als ich mit 19 Jahren diesen Kaplan anrief. Ich suchte einen weltlichen Rat und war auf der Suche nach Sinn in meinem Leben. Alles, was ich am Ende bekam, war der Vorschlag, mit einem Bus in drei Tagen nach Kroatien zu einem Jugendfestival mit 40 000 Jugendlichen zu fahren. Außerdem war eine Fahrt an den Strand geplant, Sonne gab es sowieso, zudem auch noch rockige Musik und das Ganze war auch gar nicht so teuer. Und so ein paar Tage Urlaub und weg von daheim hören sich ja immer gut an! Also saß ich drei Tage später im Bus – und in Österreich traf mich der Schlag! Die beteten den Rosenkranz, und ich sollte eine Messe besuchen. Mein Vorsatz: „Traue nie wieder einem Kaplan und schieße denjenigen, der dir das angetan

hat, auf den Mond!“ Ich wäre am liebsten ausgestiegen und per Anhalter nach Deutschland zurückgefahren, aber da ich Geld dafür bezahlt hatte, wollte ich mir zumindest einen schönen Urlaub in Kroatien machen. Die Reisegruppe sollte doch tun, was sie wollte, ich war sicher, eigene Wege zu gehen. Am Ende landete ich in Bosnien-Herzegowina in einem kleinen Ort

namens Medjugorje. Nach viel gutem Zureden mehrerer Menschen gab ich nach und versprach, zumindest das Programm des ersten Tages mitzumachen, danach könne ich ja immer noch tun, was ich wollte. Gesagt, getan. Ich machte mich mit der Gruppe bei 40 Grad Hitze auf den Weg zum Erscheinungsberg. Da die anderen den Rosenkranz beteten, was ich nicht konnte, ließ ich mich zurückfallen und trottete hinterher. Aber nur solange, bis eine junge Dame mir ihren Rosenkranz schenkte und mir auch noch was von der Beichte erzählte. Da wurde ich auf einmal ganz schnell und lief beim Hinuntersteigen vor der ganzen Gruppe davon und wollte schnellstmöglich zurück zur Pension. Auf dem Weg traf ich einen jungen Mann, auch aus meiner Gruppe. Wir unterhielten uns

ein bisschen, und nach kurzer Zeit erzählte auch er mir von der Beichte. Außerdem fragte er mich, wie lange ich denn schon nicht mehr beichten war. Das war eine für mich sehr verhängnisvolle Frage. „Also ein paar Jahre sind es schon her, genau weiß ich das gar nicht mehr.“ Bevor ich mehr sagen konnte, saß ich auf einer Kirchenbank mit einem Beichtspiegel in der Hand und stellte fest, dass ich gegen alle Zehn Gebote verstoßen hatte. Das war für mich ein Grund, dass ich ganz schnell abhauen wollte. Ich stand auf – und gerade in dem Moment kam dieser junge Mann und stellte sich vor den nächstbesten Beichtstuhl. Als sich dann auch noch die junge Dame, von der der Rosenkranz war, mit ihrem Freund hinter mir anstellte, wagte ich nicht mehr, wegzulaufen und musste daher Mut fassen, um zur Beichte zu gehen.

## Gibt es Gott vielleicht doch?

Im Beichtstuhl erzählte ich dem Pater erst einmal: „Ich habe so grundsätzlich gegen alle Zehn Gebote verstoßen, eigentlich weiß ich gar nicht recht, wo ich anfangen soll.“ Doch er half mir ein bisschen, und so erzählte ich ihm meinen Lebensstil. Mein Vorsatz für diese Beichte war einfach nur: so herauskommen, wie ich hinein gegangen bin und dann einfach meine Ruhe vor all diesen Leuten haben. Doch es entwickelte sich anders. Der Benediktinerpater schlug mir vor, dass ich doch etwas in meinem Leben ändern könnte; darauf fielen mir aber x Gründe ein, weshalb dies komplett unmöglich sei. Also fragte er mich, wie ich denn überhaupt nach Medjugorje gekommen sei. Mein Erzählen zusammen mit dem Kommentar des Priesters, dass das alles doch ganz klar von Gott geführt sei, brachte mich zum Nachdenken. „Sollte es Gott vielleicht doch geben? Und hat er vielleicht doch etwas geführt?“ Die Antwort auf diese Fragen war ganz einfach eine riesige Fülle überschäumender Freude in meinem Herzen. Ich bekam ein gewaltiges Glücksgefühl, wie ich es bisher nicht kannte, nachdem ich eingesehen hatte, dass mein Leben vielleicht doch nicht so toll war und eventuell einer Veränderung bedürfe. Ich begann zu strahlen und hatte auf einmal die Freude in Fülle, die ich immer gesucht und nie gefun-



Tanja in Medjugorje.

den hatte. Meine Bereitschaft, mich zu verändern, wuchs soweit, bis ich am Ende beschloss, mein Leben nun voll und ganz auf Gott auszurichten. Mit diesem Entschluss bekam ich die Lossprechung und war der glücklichste Mensch. Nach der Beichte traf ich auch gleich diesen jungen Mann aus der Gruppe wieder, der zur eucharistischen Anbetung gehen wollte. „Ich weiß zwar nicht, was das ist, aber ich komme mit“ war meine unerwartete Antwort. Ich bekam eine kurze Erklärung und wurde von diesen Liedern und Impulsen sehr ergriffen. Ich kam zur Überzeugung, dass es das Schönste war, was ich je erlebt hatte, und ich hatte vieles erlebt. Dann betete ich ein Gebet, bei dem ich mir sicher bin, dass es erhört wurde: „Jesus, wenn es dich wirklich gibt, wenn das alles wahr ist und nicht wieder so vergänglich wie alles andere, dann soll mein Leben ab jetzt dir gehören, dann will ich den Weg mit dir gehen und dir mein Leben schenken.“ Ich bin überzeugt, dass all die Dinge, die ich danach erlebte, die Antwort auf dieses Gebet waren.

### Jesus bewies mir, dass er für mich sorgt, und ich ihm vertrauen kann

Zunächst einmal versuchte ich, den Glauben kennenzulernen und verbrachte die Woche mit der Gruppe, ganz anders als geplant, doch gleichzeitig viel besser und schöner. Wenn auch alle Freude der Welt vergänglich war, die Freude Gottes ist für die Ewigkeit und viel größer! Nach dieser Woche sollte es ans Heimfahren gehen, doch genau das wollte ich auf keinen Fall! Ich bat Jesus um Hilfe, da ich unbedingt länger bleiben wollte, und er erhörte meine Bitte sehr rasch. Ein Priester schenkte mir einfach mal 100 Euro, da er das „Gefühl danach“ hatte; eine Einwohnerin von Medjugorje ließ mich bei sich wohnen, wobei sie dafür nur Gebet und kein Geld wollte, und so konnte ich mir auch noch ein Rückfahrticket und Verpflegung leisten. Jesus bewies mir so im Kleinen, dass er für mich sorgen wollte und dass ich ihm vertrauen konnte.

Zuhause verbrachte ich nach dieser Fahrt nur eineinhalb Tage, da ich sofort weiter nach Waghäusel zum internationalen Prayerfestival der Jugend 2000 fuhr. Dort hörte ich auch noch zu rauchen auf und beschloss nun auszuziehen, da in dem kleinen Ort, aus dem ich komme, die Kirche nur zweimal wöchentlich während der Messe geöffnet war und es für mich alleine unmöglich gewesen wäre, ein gläubiges Leben zu führen. Mein Ziel war Augsburg, da sich jemand, den ich nicht kannte, bei mir gemeldet hatte

und mir für zwei Wochen seine Wohnung anbot, nur weil er gehört hatte, dass ich umziehen wollte. So fuhr ich ohne Geld und ohne irgendjemanden zu kennen dorthin, um mir eine Wohnung und einen Platz auf der Fachoberschule zu suchen. Den Schulplatz fand ich genau eine Woche und einen Tag vor Schulbeginn. Im Dom lernte ich einen Tag später eine ältere Dame kennen, die mich fragte, was ich denn nun so in Augsburg mache, da sie mich nie zuvor gesehen hatte und ich auf einmal jeden Tag im Dom in die Messe ging. „Ich suche mir gerade eine Wohnung, da ich gerne nach Augsburg ziehen möchte.“ Darauf die Dame: „Ich besitze ein größeres Haus, in dem ich alleine wohne. Sie können gerne vorübergehend, bis sie selbst etwas gefunden haben, bei mir bleiben.“

Erstaunlicherweise wohnte diese Frau genau in dem Stadtteil, der nahe meiner Schule war. Zusätzlich fand ich mehrere Gebetskreise und nette Menschen, durch die es mir leichter fiel, den Vorsatz, ein gläubiges Leben zu führen, wirklich umzusetzen. Ich bin mir sicher, dass in dieser Zeit sehr vieles durch Jesus so „verrückt“ geführt wurde. Es war allerdings für mich auch eine schwere Zeit, da ich mir erst einmal ziemlich einsam und verlassen vorkam. Diese Zeit konnte ich nur durchstehen im Vertrauen darauf, dass Jesus mir helfen würde, und mit geistlicher Begleitung des Kaplans, den ich ursprünglich auf den Mond schießen wollte. Obwohl ich kein Geld hatte, bekam ich immer genügend geschenkt. Mir wurde somit ermöglicht, noch einmal komplett neu zu beginnen, jetzt im Glauben. Und heute kann ich ein glückliches Leben führen. Ich bin Gott jeden Tag meines Lebens dankbar für das, was er am 31.07.2007 in der Beichte in Medjugorje wirkte. In IHM fand ich den Sinn meines Lebens. Ich wünsche jedem einzelnen Menschen auf Erden, dass er so viel Freude, Liebe und Frieden erfahren darf!

Hinzufügen muss ich aber auch, dass das Leben mit Jesus nicht nur leicht ist. Es gibt immer mal wieder gewisse Schwierigkeiten, auch wirklich schwere Situationen, genauso wie im Leben ohne Glauben. Allerdings finde ich, dass solche Situationen im Glauben und mit der Hilfe Gottes viel leichter zu (er)tragen sind und dass das

ganze Leben auf diese Weise mehr Freude und Glück beinhaltet. Außerdem versuche ich, darauf zu vertrauen, dass Gott mir in jeder noch so ausweglosen Gegebenheit die Kraft gibt, diese zu tragen, und mir auch wieder heraushelfen wird. Bis heute wurde ich von ihm nicht enttäuscht. Schwere Momente waren beispielsweise der Umzug, da ich mir sehr verloren vorkam, aber auch dass viele Leute dachten, ich sei in einer Sekte gelandet. Ich verlor viele Freunde und es kamen immer wieder Situationen, in denen ich mich fragte, warum Gott dies zugelassen hatte. Ein Beispiel dafür ist ein Autounfall, bei dem mein Auto Totalschaden hatte. Gott sei Dank war der Schaden nur materieller Natur. Ein paar Monate später bekam ich dann ein viel besseres Auto geschenkt. Ich weiß nicht,

wieso manche Dinge geschehen, ich weiß nur, dass Gottes Wege unergründlich sind und dass er auch immer wieder alles zum Guten führt.

Auch in meiner Familie war es nicht so leicht. Als ich von Medjugorje heimkam, erzählte ich allen, sie sollten dorthin fahren und sich das ansehen. Leider dachten viele zuerst auch, dass ich in einer Sekte sei, da so eine Wende nur mit Gehirnwäsche zu tun haben konnte. Später jedoch, als ich den Glauben in mein Leben umgesetzt hatte und wirklich versuchte, danach zu leben, indem ich mich beispielsweise auch mit den Menschen, mit denen ich zum Teil viele Jahre lang nicht geredet hatte, versöhnte, fuhr ein großer Teil meiner Familie selbst dorthin. Sie begannen ebenfalls, tiefer den Glauben zu leben und sind auch alle sehr begeistert von Medjugorje.

### Mein Leben hat sich komplett verändert

Mein Leben hat sich insofern geändert, dass ich früher ein Leben führte, das zusammengefasst aus Drogen, Sex und Alkohol bestand und heute das Gegenteil ist. Heute versuche ich zu leben mit Gebet, Gottesdienst, Bibel, Beichte und Fasten, und es ist meine eigene, freie Entscheidung. Mein Leben verläuft heute komplett anders, ich würde von mir selbst sagen, dass ich heute ein sehr spontaner und lebensfroher Mensch bin und ich würde diese Freude gerne an die ganze Welt weitergeben.



*Ich wollte so aus der Beichte kommen, wie ich hineingegangen bin – aber es kam ein bisschen anders!*

# Meine Arbeit ist mein Dankeschön an Gott!

## Interview mit Vikica Dodig, Pilgerleiterin in Medjugorje – Teil I

**Vikica Dodig ist seit 22 Jahren als Pilgerleiterin für die deutschsprachigen Pilger in Medjugorje tätig. Wir hatten die Möglichkeit, mit ihr ein Interview zu führen, in dem sie uns an ihrer Geschichte und ihrem unglaublichen Wissen über Medjugorje teilhaben lässt.**

### **1. Vikica, du bist seit vielen Jahren in Medjugorje als Pilgerleiterin für die deutschsprachigen Gruppen tätig. Wie kam es dazu?**

Meine Eltern sind gebürtig von hier und ich wurde in Sarajewo geboren. Allerdings bin ich mehr oder weniger in Deutschland aufgewachsen, da mich meine Eltern schon als Baby dorthin mitgenommen haben. In der Zwischenzeit waren wir immer wieder hier in Medjugorje, aber meine Schulzeit habe ich zum größten Teil in Deutschland verbracht. Seit 1987 habe ich dann, meist über den Sommer, als Pilgerleiterin in Medjugorje gearbeitet und auf die Bitte von Pater Slavko hin, habe ich auch begonnen, die Seminare zu übersetzen. Im Winter war ich wieder in Deutschland. Gott sei Dank habe ich einen Beruf – Hotelfachfrau – erlernt, in dem das möglich war. Allerdings habe ich das letzte Jahr nicht mehr gemacht, weil mich Medjugorje so gefesselt hatte. Also kam ich hierher als Pilgerleitung. Die erste Prüfung für Pilgerleiter wurde 1989 von P. Slavko Barbaric organisiert, ich habe sie bestanden und seitdem bin ich auch Mitglied im Verein der Pilgerleiter der Pfarrei Medjugorje.

### **2. Wie war es für dich, als du zum ersten Mal von den Erscheinungen in Medjugorje erfahren hast?**

An dem Tag, als wir es erfahren haben, war ich in Deutschland. Unsere Großmutter hat angerufen, sie war sehr aufgeregt und erzählte ganz euphorisch: „Die Muttergottes erscheint!“ Man wusste zu dem Zeitpunkt noch gar nicht, wer von den Kindern Erscheinungen hat. Am 3. Tag hat die Oma nochmals mit uns telefoniert und erzählt, dass Vicka Erscheinungen haben soll. Das war für mich sehr unglaubwürdig, denn ich kannte Vicka schon vor den Erscheinungen. Ich erinnere mich, dass, obwohl ich meine Großmutter sehr geachtet habe, so wurden wir ja auch erzogen, meiner Mutter den Hö-

rer reichte und sagte: „Mama, die Oma ist durchgedreht!“ Ich war gerade 13 Jahre alt und ich kannte so etwas überhaupt nicht. Ich hatte zwar vorher mal von Fatima und Lourdes gehört, aber ich konnte das für mich nicht wirklich verinnerlichen, was das bedeuten soll, die Muttergottes zu sehen.

In Deutschland waren Schulferien, und so sind wir, wie jedes Mal, nach Medjugorje gefahren. Am 10. Tag der Erscheinungen bin ich das erste Mal auf den Erscheinungsberg gegangen und ich erinnere mich, dass es rein äußerlich sehr qualvoll war. Es war sehr heiß, und da ich die Älteste war, musste ich meine kleine Schwester Anni, die damals ein sehr korpulentes Kleinkind war, hinauftragen, das fand ich gar nicht lustig. Wir haben den Rosenkranz gebetet, das war für mich normal, denn das kannte ich von früher aus den Familiengebeten, aber ich stellte mir die Frage: „Warum soll ich da hinaufsteigen, da ist nichts, nur Steine und Gestrüpp!“ Wir haben uns damals wirklich durch das Gestrüpp durchgewühlt. Mittlerweile waren zwar schon ein paar Äste durchgebrochen und einige hatten die großen Steine ein bisschen zur Seite geschoben, denn es waren ja mittlerweile schon 20 000 Leute oben, wenn nicht sogar mehr, so dass es sicher schon eine Veränderung am Weg gegeben hatte, aber immer noch so, dass du über die Steine kraxeln musstest.

### **3. Medjugorje war ja sozusagen über Nacht zum Anziehungspunkt für viele Pilger geworden. Wie war die Situation für dich?**

Das war schon außergewöhnlich. Ein Beispiel: Normalerweise schliefen wir in unserem neuen Haus, aber meine Eltern waren für einen Tag weggefahren und so waren wir Kinder bei unseren Großeltern untergebracht. Früher hatten wir immer ein Zimmer bei Oma und Opa und auf einmal sagte die Oma, dass wir da nicht mehr schlafen können, da sie die Betten jemand anderem ge-

ben hätte. Omi hat uns dann ein paar Decken auf die Terrasse gebracht, und so haben wir da geschlafen, was wir natürlich gut fanden, wie zelten irgendwie. Aber ich habe dadurch erst einmal realisiert, was die Menschen gemacht haben. Sogar meine Großeltern haben wirklich auf Stroh geschlafen und ihre Zimmer geräumt, damit die Pilger Platz hatten. Denn es gab ja kein Hotel, keine Pension,



Vikica Dodig

nichts, wo die Leute hätten schlafen können. Wenn ich heute darüber nachdenke, war es außergewöhnlich. Trotzdem war es für mich, die ich in Deutschland aufgewachsen bin, schon ein Problem, wenn ich jetzt mein Zimmer teilen musste, oder es sogar ganz irgendwelchen fremden Leuten, die vor der Tür standen, geben sollte. Aber, es war wirklich eine besondere Zeit des Beginns. Die Pilger waren so bereits integriert in etwas, was die Muttergottes, durch die Botschaften den Pilgern oder allen Menschen auf dieser Welt weitergegeben wollte. Das können wir gerade im Nachhinein sehen. Die Kroaten sind sehr gastfreundlich, sehr offen, aber auch sehr tief gläubig. Und für uns war es normal, dass man jeden Abend gebetet hat, für uns war es normal, dass es am Freitag nichts zu essen gab, was tierisch ist, also es gab keine Butter und keine Eier und so. Man hat höchstens mal ein paar Kartoffeln mit ein bisschen Öl angebraten, eine Zwiebel, oder es gab so ein bestimmtes Fastenbrot. Es war Fasten und gut. Damit sind wir aufgewachsen. Auch mit der Hl. Beichte. Die Leute, die kamen, wurden automatisch mit hineingenommen. Sie waren Gäste, sie konnten sich ja nicht wider dem ganzen benehmen, also haben sie mitgemacht. Hier gab es wirklich den gelebten Glauben, und dann kommt die Muttergottes und sagt: „Betet das Glaubensbekenntnis und die sieben Vaterunser!“ Und sie haben mitbekommen, dass dies in den Familien schon gebetet wurde. Oder: „Betet den Rosenkranz!“ und wir haben ihn schon in den Familien gebetet. Dieses gelebte Zeugnis war, so glaube ich,

*Fortsetzung auf Seite 15 ...*

# Termine und Mitteilungen

## **Pilgerreisen des Medjugorje Deutschland e.V. im Jahr 2009:**

### **Flugpilgerreisen**

**06.04. – 13.04.09 Osterflug (Stg)**  
**30.04. – 05.05.09 Kurzflug (Stg)**  
**02.06. – 09.06.09 Pfingsten (Mü)**  
**21.06. – 28.06.09 Jahrestag (Stg/Mü)**  
**09.08. – 16.08.09 Sommerflug (Stg/Mü)**  
**08.09. – 15.09.09 Kreuzerhöhung (Stg)**  
**27.09. – 04.10.09 Herbstflug (Mü)**

Mit Ü/ HP, Bustransfer und Reiseleitung.

Stg = Stuttgart, Mü = München

Änderungen sind möglich!

### **Buswallfahrten 2009**

**13.04. – 19.04.09 (Osterwoche)**  
**31.07. – 07.08.09 (Jugendfestival)**

**28.12.09 – 04.01.10 (Silvester)**  
 mit Start in Marienfried / Landkreis Neu-Ulm, über München, Villach.

Informationsmaterial über unsere Reisen können Sie gerne anfordern: Medjugorje Deutschland e.V., Raingasse 5, D-89284 Pfaffenh./Beuren, Telefon: 07302-4081.

Weitere Reiseveranstalter entnehmen sie bitte dem „ECHO“ von Medjugorje, zu beziehen bei: Mirjam-Verlag, 79798 Jestetten, Tel: 0774-92983.

### **Internat. Begegnungen in Medjugorje**

29.06. – 04.07. Seminar für Priester, Thema: „Ihr seid meine Freunde ...“ (Joh 15, 14)  
 04. – 07.11. Seminar für Ehepaare, Thema: „Probleme in Ehe und Familie und ihre Lösung“. Anmeldung per Fax 00387-36 651-999 (für Marija Dugandžic) oder per E-Mail: seminar.marija@medjugorje.hr. Simultanübersetzung für alle Sprachen. Nähere Infos unter www.medjugorje.hr

### **Fasten- und Gebetsseminare für deutschsprachige Pilger in Medjugorje im Haus „Domus Pacis“**

**17.10. – 25.10.** Infos bei: Mathilde Holtmann, Tel.: 02574-1675.

**18. – 25.11.** Infos bei: Franz Gollowitsch: Tel.: 0043 3114 5150; **09.11. – 13.11.** Infos bei: Martha Horak, 0043 662 436 155.

### **Heilungsexerzitien mit P. Joseph Thannikot**

06. – 09.5.09 in 73472 Ellwangen/Jagst, Info: Barbara Walke, Tel. 089/79 65 11.

13. – 16.05.09; Gebetsstätte Marienfried, 89284 Pfaffenhofen a.d.Roth, Info: Sekr. Tel. 07302/92270.

### **Herzliche Einladung zum 10. Fest der Jugend vom 29.05. – 01.06. in Salzburg**

in der Kirche St. Blasius und im Salzburger Dom. Mit Erzbischof Dr. Alois Kohgasser, Sr. Teresia Benedicta von der Gemeinschaft der Seligpreisungen und Tom Geierspichler, Olympiasieger. Musical, Katechesen, Gemeinschaft, Abend der Barmherzigkeit, Konzert, etc. Infos und Anmeldung unter: www.loreto.at

## **Veranstaltungen und Exerzitien im Haus St. Bernhard:**

27. – 29.03. Ohne Lieb ist's Kreuz so schwer und ohne Kreuz ist Liebe leer. Mit P. Scheer.

03. – 05.04. Wochenende für Ehepaare nach Theologie des Leibes, Kinderbetreuung.

09. – 12.04. Feier der Kar- und Ostertage mit P. Dr. Anton Lässer, CP.

15. – 18.04. „Die christliche Familie, Zukunft der Kirche“ mit P. Antonius Maria Sohler.

19.04. Feier des Barmherzigkeitssonntags mit P. Antonius Maria Sohler.

22. – 26.04. Heilung und Neubeginn zu Füßen Jesu mit P. Hans Buob und B. Huber.

04. – 08.05. Tage der Anbetung und Seelsorge, mit Pfr. Johannes Maria Lang.

12. – 15.05.: Versöhnung u. Heilung in der Mehrgenerationenfamilie mit P. Hans Buob.

15. – 17.05. Seminar für Frauen mit Margret Dennemoser und Team.

29.05. – 01.06. Pfingsttreffen mit P. H. Buob Info und Anmeldung sowie weitere Termine: Haus St. Bernhard, Tel. 07171-932094.

### **Exerzitien in Wigratzbad**

17. – 19.04. Das Geschenk der Barmherzigkeit Gottes mit P. Eugen Mark FSSP.

22. – 25.04. Das Wort Gottes und die Eucharistie mit P. Jozo Zovko.

27. – 30.04. Heilung durch die mütterliche Liebe Mariens mit Pfr. Erich Maria Fink.

05. – 08.05. Das Feuer der Liebe und das Feuer des Schmerzes mit Leandre Lachance.

18. – 21.05. „Kommt zu mir, dann werdet ihr leben!“ mit Prof. Dr. Smiljan Dragan Kozul und Mio Barada.

21. – 24.05. Sein und Leben im Licht des Hl. Geistes mit P. Anton Lässer, C.P.

26. – 29.05. „Vertraut auf den Herrn!“ Mit Fra Elia Cataldo und Dir. Th. M. Rimmel.

01.06. Großer Familientag.

07. – 09.06. Mutter Teresa und die Eucharistie mit Pfr. Martin Vernooy, NL.

07. – 10.06. Durch Maria zu Jesus: „Was er euch sagt, das tut!“ Mit P. Petar Ljubovic.

11. – 13.6. Der Blitz hat eingeschlagen, mit Fr. Dr. Gloria Polo und Dir. Th. M. Rimmel Info und Anmeldung unter: Gebetsstätte Wigratzbad, Tel.: 08385-92070.

### **Exerzitien im Bildungshaus St. Raphael, Kempten (Allgäu)**

12. – 17.07.09 Heilungs-Exerzitien mit Pfr. Antony aus Illerberg und Team. Thema:

„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Info und Anmeldung bei Peter Schratz, Tel. 08324-8683 oder Email: peter.schratz@gmx.de

**Exerzitienhaus Johannisthal** in 92670 Windischeschenbach Heilungsexerzitien im Schweigen mit P. Anthony Vadakkemury, V.C., vom 03. – 09.05.09. Info bei Fam. Schrickler, Tel.: 0961-31849.

## **JUGEND 2000**

### **JUGEND 2000 in der Diözese Augsburg:** [www.Augsburg.Jugend2000.org](http://www.Augsburg.Jugend2000.org)

**Augsburg:** Maria Stern: 3. Mittwoch im Monat 19h JuGo und Holy Hour; Katechese: 1. Mittwoch im Monat, ca. 18h (nach der Abendmesse) im Pfarrheim von St. Ulrich und Afra.

**Gebetskreis:** jd. Mittwoch (wenn keine Holy Hour und keine Katechese) nach der Abendmesse in St. Moritz (18h) bei Klemens Briglmeir (0179-9157861).

**Bad Wörishofen:** St. Justina: 1. Freitag im Monat: 20h Lobpreis, Infos: 08247-7613.

**Birkland:** 1. Donnerstag im Monat.

**Börwang:** 1. Donnerstag im Monat, 19h Hl. Messe u. Holy Hour.

**Buxheim:** jd. Donnerstag, 17.45h.

**Durach:** jd. Freitag, 18h, Barmherzigkeitskapelle.

**Landsberg:** Gebetskreis in Hl. Kreuz, Ignaziuskapelle: 1. Donnerstag im Monat 20h 3. Donnerstag im Monat, 20h: Pfarrzentrum Maria Himmelfahrt.

**Lengenwang:** 1. und 3. Montag im Monat, 20h, Pfarrheim Lengenwang.

**Marienfried:** Gebetskreis jd. Do 18.15h – 19.30h in d. Marienfriedkapelle; Lobpreisabend: 11.03., 08.07., ab 19h Rosenkranz, 19.30h Hl. Messe und Holy Hour;

**Murnau:** jd. Montag, 20h: ökumenischer Gebetskreis (außer in den Ferien).

**Muthmannshofen:** Mittwoch, 19.30h, Pfarrkirche Muthmannshofen.

**Peiting:** 2. Di. im Monat, 20h.

**Reichling:** 1. Sa. i. Monat Nachtanbetung

**Seeg:** jeden Freitag, 19h.

**Speiden:** jd. 1. Samstag im Monat, 19h.

**Wigratzbad/Allgäu:** Sonntags ab 18.45h

Holy Hour, 19.30h JuGo.

**Wildpoldsried:** Holy Hour jd. 3. Freitag im Monat, Pfarrkirche Wildpoldsried, 20h.

**Ziemetshausen:** Gebetskreis, Montag 19.30h (alle 2 Wo.); Infos: J. Mayer: 08284-1398.

### **JUGEND 2000 Eichstätt:**

Infos: 0841-1636, [Tommy.Ha@t-online.de](mailto:Tommy.Ha@t-online.de)

**Gebetskreis:** Ingolstadt: Mittwochs, 19.00h; Eichstätt: Dienstag, 19h, Heilig-Geist-Spalkirche; Plankstetten: Mittwoch

In jd. geraden Woche, 17.30h;

**Lobpreis und Holy Hour:** Plankstetten, letzter Sa. i. Monat, 19.30h.

### **JUGEND 2000 Freiburg:**

*Stefan Willmann, Tel. 0761-2820522, [willmann.stefan@gmx.de](mailto:willmann.stefan@gmx.de)*

**Freiburg:** Gebetskreis: Pfarrei St. Martin, Dienstags, 19.15h.

### **Region Tauberbischofsheim:**

**Dienstadt:** Holy Hour i. d. Pfarrkirche, 3. Do. i. Monat, 19.30h, Pfarrkirche;

**Prayerfestival-Termine:**

27.02.–01.03.: Schönbrunn  
 01.–03.05.: Passau  
 15.–17.05.: Dinkelscherben  
**12.–16.08.: Int. Prayerfestival**  
 Infos unter [www.prayerfestival.de](http://www.prayerfestival.de)  
 und [www.jugend2000.org](http://www.jugend2000.org)

**Diözesaner Weltjugendtag:**

04./05.04. in verschiedenen Diözesen  
**Infos: [www.weltjugendtag.de](http://www.weltjugendtag.de)**

**Tauberbischöfshaus:** Sonntagstreff CCP (Coffee, Cake & Prayer) 14h, Bildungshaus St. Michael; Dörlesberg; jd. 2. Woche Montag Gebetskreis, 20h, Pfarrkirche St. Dorothea.

**Region Karlsruhe:** Jugendgebetskreis in der Wallfahrtskirche Waghäusel, So. 19.45 18.30 Hl. Messe; jd. 3. So. Lobpreisabend in der Wallfahrtskirche Waghäusel;

**Oase-Abend im Kloster Waghäusel:**  
 1. Freitag im Monat: 18.30h.

**JUGEND 2000 in der**

**Erzdiözese München und Freising:**

[jugend2000muenchen@web.de](mailto:jugend2000muenchen@web.de)

Dienstags: 19.45h Holy Hour in St. Ludwig, 19.00h Hl. Messe; Letzter Samstag im Monat: 19.30h JuGo in St. Ludwig;

**Chiemgau:** 2. Freitag im Monat: 19.30h Katechese und Holy Hour in Maria Eck.

**JUGEND 2000 Oberschwaben**

Tel.: 07351-32125,

[www.Rottenburg.Jugend2000.org](http://www.Rottenburg.Jugend2000.org)

**Gebetskreise:**

**Biberach:** letzter Sa. im Monat, 19.15h, Spitalkirche; **Berg bei Ravensburg:** Freitag, 8–18h, Montag 19h, Marienkapelle Basenberg; **Kloster Brandenburg:** letzter Mittwoch im Monat; **Hasenweiler:** Sonntag, 18h; **Liptingen:** Mittwoch, 19.30h, **Schmalegg:** jd. 2. Fr., 19h, **Ulm:** Dienstag, 19h, St. Klara; weitere Infos: 07351-32125.

**JUGEND 2000 in der Erzdiözese Köln**

Tel. 0221-2572206, [Info@Jugend-2000.de](mailto:Info@Jugend-2000.de), [www.Jugend-2000.de](http://www.Jugend-2000.de)

**JUGEND 2000 in der Diözese Regensburg:**

0941-597-2237,

[jugend2000@Hallertau.net](mailto:jugend2000@Hallertau.net),

[www.Regensburg.Jugend2000.org](http://www.Regensburg.Jugend2000.org)

**Jugendkatechesen:** 4. Freitag im Monat, 19.15h, St. Anna, Riedenburg.

**NOK:** 2. Freitag im Monat in St. Johann, Rgbg., 19h Hl. Messe und Evangelisation.

**Holy Hours:** Mindelstetten, Landshut, Regensburg, Furth, Niederviehbach; Infos: 0941-597-2237.

**Gebetskreise:**

**Regensburg:** Montags und donnerstags 19.15 Uhr Niedermünsterkirche; dienstags 19.30 Uhr, Info bei Clarissa Kuhr, Tel. 0941/3996291.

**Mindelstetten:** Montags, 19.30h, 14 tg.

**Bad Gögging:** Mittwochs, 16h, 14 tg.

**Nürnberg:** Mittwochs.

**Radio Maria, Sonderpreis für alle Artikel bis 31.05.2009**

**Pfarrer Erich Maria Fink** ist seit ca. zehn Jahren als Missionar in Rußland; seine Pfarrei liegt an der Grenze zu Sibirien.

**Das Leben nach dem Tod**

Alle Menschen müssen einmal sterben – deshalb ist es eigentlich das Wichtigste, dass wir uns auf die Ewigkeit vorbereiten.

Art.-Nr. L124 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W352 **MC Preis 5,50 EUR**

**Pater Anthony Pullokan** ist ein sehr gefragter Exerzitienleiter und hält im Jahr ca. 15 Exerzitienkurse. Er hat ein Gebets-Team, mit dem er viele Stunden zusammen betet. Man spürt, dass er sehr vom Heiligen Geist geführt wird.

**Heilung erfahre ich durch Verzeihen**

Art.-Nr. L127 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W375 **MC Preis 5,50 EUR**

**Gebet um innere Heilung**

Pater Anthony Pullokan

Art.-Nr. L126 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W376 **MC Preis 5,50 EUR**

**Pater Dr. Anton Lässer CP** studierte zunächst Wirtschaftswissenschaften und war mehrere Jahre als Unternehmensberater tätig. Die theologischen Studien absolvierte er in Augsburg und Rom. In dieser Zeit war er als Vorsitzender der Internationalen Christlichen Rundfunkgemeinschaft federführend bei der Gründung von „Radio Horeb“ und Vorsitzender eines caritativen Hilfswerkes. Nach seiner Priesterweihe (1999) und dem pastoralen Einsatz als Kaplan und Pfarrer trat er 2007 der Kongregation der Passionisten bei. Pater Lässer versteht es, Grundsätzliches und Substantielles in einfacher Sprache zu sagen und auf den Punkt zu bringen.

**Die Liebe Christi drängt uns**

Das ist ein Wort des heiligen Apostels Paulus, das so viele Missionare bewegt hat, Christus nachzuzugelen, in die Welt hinauszugehen und kein Hindernis zu scheuen (Krankheit, Verfolgung, sogar Tod). Gerade im Paulusjahr dürfen wir nicht vergessen, dass auch wir gerufen sind, Christus nachzuzugelen. Die Wege sind verschieden, aber das Ziel ist für alle dasselbe: nämlich Christus.

Art.-Nr. L129 **4 CD Preis 19,90 EUR**

Art.-Nr. W358 **4 MC Preis 19,90 EUR**

**Die Beichte – Das Sakrament der Liebe**

Pfarrer Fritz May

Art.-Nr. L141 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W377 **MC Preis 5,50 EUR**

**Exerzitien von Pfarrer Albert Frank**

Pfarrer Frank ist bekannt durch viele Sendungen in K-TV und Radio Horeb. Unter anderem hat er es sich zur Aufgabe gemacht, in die Gefängnisse zu den Drogenabhängigen

und zu den Prostituierten zu gehen, um ihnen von der Liebe Jesu zu berichten. Am Anfang wurde er oft zusammengeschlagen. Inzwischen wird er von allen akzeptiert.

**Viele Wunder geschehen durch das Wort Gottes**

Art.-Nr. L135 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W368 **MC Preis 5,50 EUR**

**Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein**

Pfarrer Albert Frank

Art.-Nr. L134 **6 CD Preis 29,50 EUR**

Art.-Nr. W367 **6 MC Preis 29,50 EUR**

**Bestell-Adresse**

**Radio Maria**

Kapellenweg 7

88145 Opfenbach/Wigratzbad

Tel. 07302-4085, Fax 07302-4087

E-Mail: [radio\\_maria@gmx.de](mailto:radio_maria@gmx.de)

[www.radio-maria.de](http://www.radio-maria.de)

**Zum Paulusjahr: 4 Predigten von Dir. Thomas Maria Rimmel**

Unser Heiliger Vater Papst Benedikt XVI. hat am 29. Juni 2008 das Paulusjahr eröffnet. Aus diesem Anlass hat Direktor Thomas Maria Rimmel vier Predigten über diesen großen Völkerapostel gehalten.

Art.-Nr. L130 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W362 **MC Preis 5,50 EUR**

**Für Andy in Liebe**

**Dir. Thomas Maria Rimmel**

begleitete drei Monate lang seelsorglich eine Familie, deren 11-jähriger Sohn unheilbar an Gehirntumor erkrankt war. Anfangs haderte die ganze Familie mit dem Schicksal. Durch Gebet und Gespräche, besonders als sie einen Gebetstext fanden (auch auf CD/MC enthalten), der für ihre Situation treffend passte, konnten sie ihr Schicksal immer mehr annehmen. Am Schluß sagte der Junge sogar: „Ich möchte sterben, ich möchte zu Gott.“ Diese Predigt ist eine Hilfe für Menschen, die ähnliche Schicksale durchmachen.

Art.-Nr. L136 **CD Preis 6,20 EUR**

Art.-Nr. W370 **MC Preis 5,50 EUR**

**CD: Adonai – Kreuzweg der JUGEND 2000 Band Augsburg**

Eine ergreifende Betrachtung des Kreuzweges Jesu Christi, ausgedrückt in 15 Liedern.

Erhältlich unter: [www.adonai-music.de](http://www.adonai-music.de)  
 Aufführung des Kreuzweges am 8. April um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Dinkelscherben bei Augsburg mit Bischof Walter Mixa. Herzliche Einladung!

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung folgende Artikel:

# Bestellschein

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung	Alle Sonderpreise gelten bis 31.05.2009	Einzelpreis
	L124	Das Leben nach dem Tod – Pfarrer Erich Maria Fink	Sonderpreis für alle Artikel	CD 6,20 EUR
	L126	Gebet um innere Heilung – Pater Anthony Pullokaran, Illerberg		CD 6,20 EUR
	L127	Heilung erfahre ich durch Verzeihen – Pater Anthony Pullokaran		CD 6,20 EUR

Siehe Rückseite!

zuzüglich Versandkosten

Radio Maria  
Kapellenweg 7

88145 Wigratzbad

Tel. 07302-4085  
Fax: 4087

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon-Nr.

Datum/Unterschrift  
medjugorje aktuell

**SPARKASSE REUTTE (ÖSTERREICH) HAUPTANSTALT**

**ZAHLSCHEIN - EURO**

**EUR** Betrag

Kontonummer Empfänger: **0000-094284** BLZ Empfängerbank: **20509** Verwendungszweck

Empfänger: **Medjugorje Deutschland E. V. 89284 Pfaffenhofen**

**EURO**

Unterschrift Auftraggeber - bei Verwendung als Überweisungsauftrag

Kontonummer Auftraggeber: BLZ Auftrag/Bankverm.

Auftraggeber/Einzahler - Name und Anschrift

004

00000094284+ 00020509> 40+

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln! Die gesamte Rückseite ist zur Beschriftung freigegeben!

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:  
Medjugorje Deutschland e.V.  
Raingasse 5 89284 Pfaffenhofen

Konto-Nr. des Empfängers  
0000-094284

bei (Kreditinstitut) in Österreich  
Sparkasse Reutte

Betrag: EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)  
**Spende**

Auftraggeber /Einzahler: Name

Überweisungsauftrag / Zahlschein-Kassenbeleg

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl) Datum Unterschrift für nachstehenden Auftrag

Empfänger:  
**Medjugorje-Deutschland e.V.**

Konto-Nr. des Empfängers: **3 2 0 9 6 3 6** Bankleitzahl: **7 3 0 6 1 1 9 1**

**VR-Bank Neu-Ulm/Weißenhorn eG**

Betrag: EUR

Straße des Auftraggebers: (max. 18 Stellen) -- oder Spender/Mitgliedsnummer (sofern bekannt) /

PLZ/Ort des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Name des Auftraggebers/Einzahlers: (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Auftraggebers: Betragswiederholung: EUR (Ausfüllung freigestellt) **19**

Mehrzweckfeld  Konto-Nr.  Betrag  Bankleitzahl  Text

(Quittung bei Barzahlung)

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:  
Medjugorje Deutschland e.V.  
Raingasse 5 89284 Pfaffenhofen

Konto-Nr. des Empfängers  
3209636

bei (Kreditinstitut)  
VR-Bank Neu-Ulm

Betrag: EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)  
**Spende**

Auftraggeber /Einzahler: Name

194

Bitte dieses Feld nicht beschriften und nicht bestempeln

(Quittung bei Barzahlung)

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung	Alle Sonderpreise gelten bis 31.05.2009	Einzelpreis
	W352	Das Leben nach dem Tod – Pfarrer Erich Maria Fink	<b>Sonderpreis für alle Artikel</b>	MC 5,50 EUR
	W376	Gebet um innere Heilung – Pater Anthony Pullokan, Illerberg		MC 5,50 EUR
	W375	Heilung erfahre ich durch Verzeihen – Pater Anthony Pullokan		MC 5,50 EUR
	L129	Die Liebe Christi drängt uns – Pater Dr. Anton Lässer CP		<b>4 CD</b> 19,90 EUR
	W358	Die Liebe Christi drängt uns – Pater Dr. Anton Lässer CP		<b>4 MC</b> 19,90 EUR
	L130	Zum Paulusjahr: 4 Predigten von Dir. Thomas Maria Rimmel		CD 6,20 EUR
	W362	Zum Paulusjahr: 4 Predigten von Dir. Thomas Maria Rimmel		MC 5,50 EUR
	L135	Viele Wunder geschehen durch das Wort Gottes – Pfarrer Albert Frank		CD 6,20 EUR
	W368	Viele Wunder geschehen durch das Wort Gottes – Pfarrer Albert Frank		MC 5,50 EUR
	L134	Exerzitien von Pfr. Frank – Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein		<b>6 CD</b> 29,50 EUR
	W367	Exerzitien von Pfr. Frank – Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein		<b>6 MC</b> 29,50 EUR
	L136	Für Andy in Liebe – Dir. Thomas Maria Rimmel		CD 6,20 EUR
	W370	Für Andy in Liebe – Dir. Thomas Maria Rimmel		MC 5,50 EUR
		Die Beichte – das Sakrament der Liebe – Pfr. Fritz May (L141 = CD 6,20 EUR u. W 377 = MC 5,50 EUR)		

zuzüglich Versandkosten

## Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,- € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt.

Der Medjugorje-Deutschland e.V. ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr. 151/109/80202 vom 06.06.2007 als gemeinnützig anerkannt für das Jahr 2005 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.



**Für Ihre Unterstützung  
und Mitarbeit ein  
herzliches ‚Vergelts Gott‘!**

## Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,- € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt.

Der Medjugorje-Deutschland e.V. ist durch die Bescheinigung des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr. 151/109/80202 vom 06.06.2007 als gemeinnützig anerkannt für das Jahr 2005 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.



**Für Ihre Unterstützung  
und Mitarbeit ein  
herzliches ‚Vergelts Gott‘!**



... Fortsetzung von Seite 12.

ein starker Impuls, weil sie sahen, dass es möglich ist, dies zu leben.

#### 4. Kannst du uns etwas darüber sagen, wie das Abendprogramm entstanden ist?

Die Muttergottes hat in Medjugorje sehr klein angefangen – mit einem einzigen Vaterunser am Tag. Dann hat sie gesagt, „Betet ein Vaterunser, ein Gegrüßet seist du Maria und ein Ehre sei dem Vater!“, dann, „Betet das Glaubensbekenntnis, sieben Vaterunser, Gegrüßet seist du Maria und Ehre sei dem Vater.“ Und sie fügte hinzu, dass dies das Mindeste sein soll, was jemand an einem Tag betet!“

Das Gebet des Glaubensbekenntnisses und der sieben Vaterunser ist eine franziskanische Tradition, wir nennen es den kleinen Rosenkranz, der zur Verehrung der sieben Schmerzen und der sieben Freuden Mariens gebetet wird. Wir kannten dieses Gebet und haben es oft gebetet, z.B. wenn wir an jedem Samstag unsere Häuser mit Weihwasser gesegnet haben. Während des Gebetes ging die ganze Familie in alle Räume des Hauses, und unsere Oma hat sie mit Weihwasser besprengt. Anschließend ging sie auch noch zum Stall und hat alle Tiere gesegnet. So war dieses Gebet schon in unserem Herzen verankert. Das Nächste, worum die Muttergottes bat, war ein Rosenkranz. Mit der Zeit bat sie um den zweiten und den dritten Rosenkranz. Das Abendprogramm, wie wir es heute in Medjugorje kennen, ist aus ihren Botschaften heraus entstanden. Denn sie hat bei vielen verschiedenen Gelegenheiten über das Gebet gesprochen und auch darüber, was das Gebet ist. Dabei hat sie fünf Punkte erwähnt, die nach meiner persönlichen Deutung absolut in das Abendprogramm integriert sind. Diese fünf Punkte, die sie zum Gebet „erklärt“ hat, waren: „Betet die Gebete, die ihr kennt!“, also vorgeformte Gebete, wie das Vaterunser, das Jesus uns gelehrt hat, aber auch andere Gebete. Das ist eine Art und Weise zu beten.

Das Lesen in der Bibel ist die zweite Art zu beten. Das höchste aller Gebete ist natürlich die Hl. Messe, aber wir kennen auch das meditative Gebet, das sie auch erwähnt hat, und das spontane Gebet, welches aus der Tiefe unserer Seele kommt, wenn wir in verschiedenen Situationen zu Gott schreien: z.B.: „Gott, sei mir barmherzig“ oder „Muttergottes, hilf mir“. Diese fünf Punkte hat sie als Gebet benannt. Das Abendprogramm als solches hat mit dem Rosenkranz begonnen, als Vorbereitung der Seher und der Gläubigen auf die Erscheinung. Denn die Muttergottes ist den Sehern immer während des Rosenkranzes erschienen. Nach einiger Zeit wurde das Abendprogramm auf zwei Rosenkränze und die Hl. Messe erweitert, die es früher zeitweise am Abend auch schon gab. Die Muttergottes hat uns dann darum gebeten, dass wir für die Hl. Messe danken und zwar mit dem Glaubensbekenntnis und den sieben Vaterunsern. Wir sollten nicht gleich aus der Kirche heraus rennen, sondern Gott danken für diese Gabe, die er uns gibt, dass er lebendig zu uns kommt. Auf das Bedürfnis der Pilger hin haben wir den Segen der Andachtsgegenstände eingeführt und das Heilungsgebet, weil viele mit ihren Sorgen, mit ihren körperlichen und seelischen Nöten, mit Krankheiten und Schwierigkeiten kamen. So ist es dann entstanden, dass man das Heilungsgebet, zur Heilung an Leib und Seele betet und anschließend den dritten, glorreichen, Rosenkranz. Mit der Zeit war es so, dass die Muttergottes darum gebeten hat, dass wir am Donnerstag, am Samstag und dann auch am Mittwoch Anbetung haben. Dann hat sie am Freitag um die Kreuzverehrung gebeten, und so ist das Gebetsprogramm

am Abend aus dem heraus entstanden, was sie gewollt hat. Stück für Stück ihren Botschaften angepasst.

Auch um das „Komm, Schöpfer Geist“, das vor der Hl. Messe gebetet wird, hat sie gebeten. Sie sagte, wir sollen den Hl. Geist anrufen, dass er uns hilft zu verstehen und zu erkennen, was in der Heiligen Messe geschieht.

#### 5. Was ist für dich das Schönste an deinem Dienst?

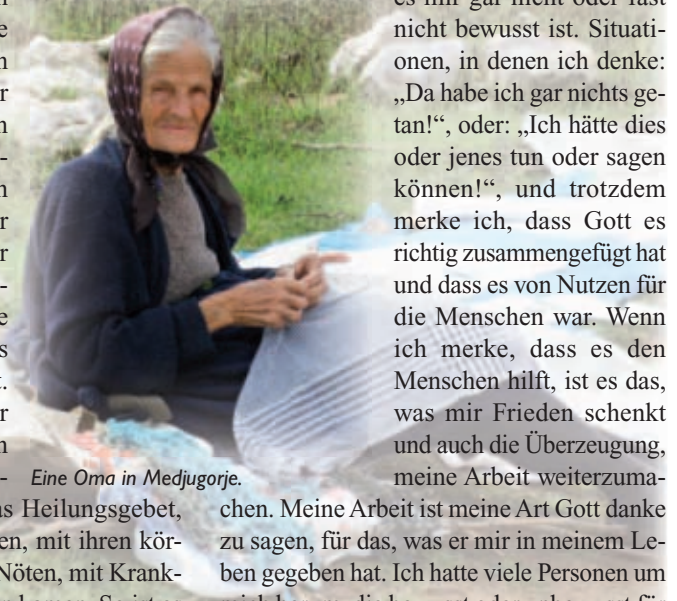
Das Schönste für mich ist, wenn ich merke, dass ich durch meine Arbeit den Menschen in irgendeiner Form geholfen habe. Die schönsten Erfahrungen sind die, wenn ich am Ende feststelle, dass es sogar dann geschieht, wenn

es mir gar nicht oder fast nicht bewusst ist. Situationen, in denen ich denke: „Da habe ich gar nichts getan!“, oder: „Ich hätte dies oder jenes tun oder sagen können!“, und trotzdem merke ich, dass Gott es richtig zusammengefügt hat und dass es von Nutzen für die Menschen war. Wenn ich merke, dass es den Menschen hilft, ist es das, was mir Frieden schenkt und auch die Überzeugung, meine Arbeit weiterzumachen.

Meine Arbeit ist meine Art Gott danke zu sagen, für das, was er mir in meinem Leben gegeben hat. Ich hatte viele Personen um mich herum, die bewusst oder unbewusst für mich ein Vorbild gelebten Glaubens waren und die mich, indem ich sie nur beobachtet habe, angeregt haben, über Gott intensiver nachzudenken. Dass ich das für Andere sein kann, dass wünsche mir und das versuche ich, in meinem Leben umzusetzen.

Den zweiten Teil des Interviews werden wir in der kommenden Ausgabe – im Juni 2009 – abdrucken.

Eine Oma in Medjugorje.



### Vorträge von Hubert Liebherr zum Thema: Mein Weg zum Glauben

- 09.03.09 20.00 Uhr in D-40668 Meerbusch, Ossumer Kapelle, Ossum-Kapellenpl., Info: Fr. M. Heereman 02159-8881
  - 10.03.09 19:00 Uhr in D-20099 Hamburg, St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 78, Info: Fr. D. Storp 040-208016
  - 11.03.09 20.00 Uhr in D-23554 Lübeck, Info: Hr. Pfr. Mooskopf 0451-301270
  - 12.03.09 19.30 Uhr in D-14169 Berlin-Zehlendorf, Herz-Jesu-Gemeindesaal, Info: Hr. Kemmet 030-49785800
  - 17.03.09 20.00 Uhr in I-39031 Bruneck, Ragenhaus, Info: Fr. B. Cimadam 0039-0474-555557
  - 18.03.09 19.30 Uhr in A-9500 Villach, Kath. Kirche, Nikolaiplatz 1, Info: Fr. D. Löscher 0676-727-6331
  - 01.04.09 19.30 Uhr in D-49762 Lathen, Kirche St. Vitus, Kirchstr. 10, Info: Hr. Zimmermann 05933-8836
  - 16.04.09 19.30 Uhr in D-73457 Essingen, Gemeindesaal St. Michael, Heerweg, Info: Hr. M. Limbach 07365-213
  - 28.04.09 20.00 Uhr in D-89601 Schelklingen, Info: Hr. H. Bloching 07394-91296
  - 09.06.09 19.00 Uhr in D-69469 Weinheim, Pfarrhaus, Rote-Turm-Str. 2, Info: Fr. L. Stefini 06201-61259
  - 17.06.09 20.00 Uhr in D-56736 Kottenheim, Kath.Kirche, Kirchstr., Info: Hr. K.-E. Wissen 02651-43300
- Weitere Termine können sie gerne bei uns anfragen: Medjugorje Deutschland e.V. 07302-4081



Hubert Liebherr

## Medjugorje-Gebetskreise

- |   |   |   |  |   |  |   |
|---|---|---|--|---|--|---|
| <p><b>12247 Berlin</b><br/>030-7443166<br/>Peter Schmidt<br/>Gnadenkap.<br/>Mo.-Do. 16.15-18.30<br/>Ausnah.-Do.v.Herz-<br/>Jesu-Fr.<br/>Fr. 17.00 bis 20.00</p> | <p><b>41066 Mönchen-<br/>gladbach</b><br/>Pfarrkir. St. Pius X.,<br/>Üdding<br/>Jakobshöhe 118<br/>2. u. 4. Mi.,<br/>17.15-18.30</p>  | <p><b>48149 Münster</b><br/>0251-88723<br/>M. Schulte<br/>St. Aegidii-Kir.<br/>Di. 20.00</p>  | <p><b>52499 Baesweiler-<br/>Beggend.</b><br/>02401-51384<br/>Willi Thelen<br/>Pfarrkir. St. Pankratius<br/>tägl. 18.00 RK</p>  | <p><b>66265 Eiweiler</b><br/>06806-952376<br/>Markus Meßner<br/>Marpingen (Saarland)<br/>jed. 4. So. i. Mon.<br/>ab 15.00<br/>v. Jugendl. f. Jugendl.</p>       | <p><b>76684 Odenheim</b><br/>07259-678<br/>Friedl Dieminger<br/>Pfarrheim/Kir.<br/>Mi. 18.30</p>                                       | <p><b>81247 München</b><br/>089-8114787<br/>M. u. H. Glasl<br/>priv. Mi. 20.00</p>  |
| <p><b>13125 Berlin</b><br/>030-94094221<br/>Adelheid Tautz<br/>in der Kirche<br/>Do. 18.00, Di. 8.30</p>  | <p><b>44649 Herne Westf.</b><br/>02325-796281<br/>Fam. Leon Doleneč<br/>St. Laurent./Jugendke.<br/>Mo. 18.00 und<br/>Do. 20.15<br/>f. Jugendl. (15-19 J.)<br/>Herz-Jesu-Pfarrei,<br/>1. Fr. i. Mon. 20.15</p> | <p><b>48653 Coesfeld</b><br/>02541-716891<br/>Christian Pöpping<br/>Do. 19.30</p>   | <p><b>52525 Heinsberg-<br/>Braunsra.</b><br/>02452-97995<br/>Dorothea Uy<br/>Wallf.-Kir. Maria Lind<br/>1. Di. i. Mon. 18.30</p>                                     | <p><b>66287 Quierschied</b><br/>06897-62329<br/>Walter Hermann<br/>Kir. St. Paulus<br/>1. Fr. i. Mon. 18.00</p>   | <p><b>76689 Karlsdorf</b><br/>07251-41785<br/>Mathilde Klein<br/>priv. Mi. 19.00</p>   | <p><b>81479 München</b><br/>089-7900278<br/>M. u. G. Sontheimer<br/>priv. 14-täg. Di. 16.00</p>                                       |
| <p><b>20535 Hamburg</b><br/>040-208016<br/>Dorothea Storp<br/>St. Sophien, Weidestr.<br/>Hamburg-Barmb-Süd<br/>Di. auf Anfrage 1 x mtl.</p>                     | <p><b>45468 Mühlheim<br/>a.d.Ruhr</b><br/>0208-36546<br/>Bozo Lovric,<br/>Kath. Kroat. Mission,<br/>Sa. 17.00</p>   | <p><b>49393 Lohne</b><br/>04442-910738<br/>Maria Rönnau<br/>priv. St. Josef<br/>Mo. 18.30</p>   | <p><b>53343 Bonn-Wacht-<br/>berg</b><br/>0228-2894818<br/>Helena Schamari<br/>priv. Di. 21.00</p>  | <p><b>66538 Neunkirchen</b><br/>06821-210327<br/>Josef Birtel<br/>St. Pius, Fr. 18.30</p>   | <p><b>76689 Karlsdorf</b><br/>07251-41700<br/>Toni Tonka<br/>priv. Di. 14.30</p>   | <p><b>81737 München</b><br/>089-6351677<br/>Editha Miliwojevic<br/>Waldperlach St. Br.<br/>Klaus, 18.00, tägl.<br/>24-Std.-Anbet.</p> |
| <p><b>26954 Nordenham</b><br/>04731-23495<br/>S. Logemann<br/>St. Willehad<br/>Mo. 15.00</p>  | <p><b>45721 Haltern</b><br/>02364-68659<br/>R. Mühlenbrock<br/>Kir. St. Joseph Haltern<br/>Sythen<br/>Mi. 19.30</p>   | <p><b>50668 Köln</b><br/>0221-1392707<br/>Markus Maia Hübner<br/>privat, Mi. 20.00</p>  | <p><b>54538 Kinheim</b><br/>06532-2167<br/>I u. P Kinn<br/>priv. Do. 20.00</p>   | <p><b>66798 Wallerfangen</b><br/>06831-62299<br/>Margrit Weirich<br/>Bibliot. des Jugendh.<br/>2. Mi. i. Mon. 18.30</p>   | <p><b>76707 Hambrücken</b><br/>07255-5934<br/>Rudi Zieger<br/>Marienkap. Mi. 19.30</p>   | <p><b>82441 Ohlstadt</b><br/>08841-7058<br/>Luise Blath<br/>Pfarrheim, Di. 15.30</p>  |
| <p><b>31139 Hildesh.-<br/>Ochtersum</b><br/>05064-8127<br/>Maria Bursy<br/>Pfarrh. St. Altfried<br/>2. So. i. Mon. 15.00</p>                                    | <p><b>46397 Bocholt</b><br/>02871-32336<br/>Maria Bennemann<br/>priv. Do. 19.30<br/>(14-tägig)</p>  | <p><b>51145 Köln</b><br/>02203-35663<br/>Medju.-GKr.Köln<br/>Fußwallf. z. Klost.<br/>Knechtst.<br/>Di. 18.00,<br/>Sa. 7.45-15.00<br/>St. Fronleichna.<br/>Portz/Eil</p> | <p><b>55291 Saulheim</b><br/>06732-3002<br/>G. Hentschel<br/>Pfarrk. auf Anfrage</p>   | <p><b>66976 Rodalben</b><br/>06331-17172<br/>Germann Franz<br/>Ki. Sel. Bernha. v.<br/>Baden<br/>1. Fr. i. Mon. 20.00</p>                                       | <p><b>77654 Offenburg</b><br/>0781-42899<br/>U.Reinauer<br/>priv. 1. Mo. i. Mon.<br/>15.00</p>   | <p><b>82418 Murnau</b><br/>08841-627108<br/>Fam. Dodel<br/>priv. 2. u. 4. Mo. 19.00</p>   |
| <p><b>33098 Paderborn</b><br/>05251-930473<br/>Horst Hoffmann<br/>St. Heiner. &amp; Kunigun.<br/>Mo. 19.30</p>  | <p><b>46499 Dingden</b><br/>02852-3793<br/>B. Gross-Bölting<br/>Kape i. Altenheim<br/>tägl. 19.30 außer<br/>Sa. u. Do.</p>  | <p><b>52062 Aachen</b><br/>02471-2368<br/>Radegund Jung<br/>52159 Roetgen<br/>Pfarrk. St. Foillan,<br/>2./3./4. Fr. i. Mon.<br/>18.30<br/>1. Di. i. Mon. 18.30</p>      | <p><b>59909 Bestwig-<br/>Föckingh.</b><br/>02904-1579<br/>J. Schmidt<br/>Kap. des Caritas-<br/>Ferienh.<br/>1. Mo i. Mon. 18.00,<br/>Jan., Febr., März<br/>17.00</p> | <p><b>68305 Mannheim</b><br/>0621-751897<br/>Alfred Pahl<br/>Citykir. St. Sebastian<br/>Mi. 19.30-20.45</p>   | <p><b>77833 Ottersweier</b><br/>07223-26292<br/>S. Seemann<br/>Wallf.-Kirche „Maria<br/>Linden“<br/>Do. 19.30<br/>(Progr.erfragen)</p> | <p><b>82515 Wolfratsh./<br/>Wolfram</b><br/>08171-26135<br/>Albina Müller<br/>Kath. Pfarrheim<br/>Di 19.45/14-tägig</p>               |
| <p><b>33098 Paderborn</b><br/>05251-61242<br/>Sr. Elisabeth Menke<br/>Salesianum, Mo. 19.30</p>   | <p><b>96450 Coburg</b><br/>02852-3793<br/>B. Gross-Bölting<br/>Mo.-Mi., Fr., So. 19.30</p>  | <p><b>52152 Simmerath-<br/>Steckenb.</b><br/>02473-2150<br/>H. Lennartz<br/>Pfarrkir., 1. Fr. i. Mon.<br/>19.00</p>   | <p><b>63110 Rodgau-<br/>Weiskir.</b><br/>06106-5415<br/>Ch. Wolf<br/>Jugendh.<br/>2. Di. i. Mon. 19.30</p>   | <p><b>70174 Stuttgart</b><br/>0711-2365802<br/>Gerlinde Jauch<br/>Karl-Adam-Haus<br/>(Kap.)<br/>Mo. 19.30</p>   | <p><b>78467 Konstanz</b><br/>07531-77779<br/>Bernhard Mette<br/>Pfarrkir. St. Martin<br/>Mo. 19.00</p>                                 | <p><b>82541 Degerndorf</b><br/>08179-451<br/>Heinz Rassbichler<br/>Kap. Maria Dank<br/>1. Sa. i. Mon. 20.00</p>                       |
| <p><b>35274 Kirchhain</b><br/>06422-3540<br/>Wilfried Jockl<br/>Pfarramt St. Elisabeth<br/>Franziskanerkl.<br/>Di. 20.00/14-tägig</p>                           | <p><b>46509 Xanten</b><br/>02801-1866<br/>M. Lorkowski<br/>Gebetsgr. Niederrhein</p>  | <p><b>52152 Simmerath-<br/>Strauch</b><br/>02473-2987<br/>Fam. Esser<br/>Pfarrk. St. Matthias<br/>2. Mo. i. Mon. 18.15</p>  | <p><b>63619 Bad Orb</b><br/>06052-2866<br/>H. Steigleder<br/>Villbnacher Str. 30<br/>St. Martin<br/>Do. 8.30-19.00</p>   | <p><b>70706 Kornwesth.-<br/>Pattonvi.</b><br/>07141-7968249<br/>Sebastian Damm<br/>Hl. Geist Kir., Di. 19.30</p>  | <p><b>79194 Freiburg-<br/>Gundelf.</b><br/>0761-54176<br/>Ursula Steinle<br/>priv. Di. 20.00</p>                                       | <p><b>83024 Rosenh.-<br/>Fürstätt</b><br/>08031-42680<br/>Elfriede Tausch<br/>Mi. 19.00/14-tägig</p>                                  |
| <p><b>36041 Fulda</b><br/>0661-46228<br/>Matthias Jökel<br/>Lioba-Kir./Petersberg<br/>So. nach 25-ten, 15.00</p>  | <p><b>46519 Alpen</b><br/>02802-1817<br/>Elisabeth Jansen</p>   | <p><b>52156 Monschau-<br/>Kalterhe.</b><br/>02472-1365<br/>Irmtrud Goffart<br/>Pfarrk. St.Lambertus<br/>1. Fr. i. Mon. 19.00</p>  | <p><b>64689 Hammelbach</b><br/>06253-4513<br/>Helmut Kilian<br/>Kir. „Hl. Familie/Hl.<br/>Walbur.“ 1./3. Di. i.<br/>Mon. 18.15</p>                                   | <p><b>72355 Schörzingen</b><br/>07427-9153919<br/>V. Koch<br/>Kir. St. Gallus<br/>Di. 19.00 Messe +<br/>RKr. Gemeindeg.,<br/>3. Di. i. Mon.<br/>18.30-20.00</p> | <p><b>80335 München</b><br/>089-3083198<br/>Franziska Gföllern<br/>St. Bonifaz, Karlstr.<br/>Mo. 17.00</p>                             | <p><b>83080 Oberaudorf</b><br/>08033-2273 Fax.1346<br/>Lissi Weidinger<br/>priv. Mi. 19.00</p>  |
| <p><b>36115 Hilders Batten</b><br/>06681-279<br/>Elisabeth Spiegel<br/>An der Grotte,<br/>Do. 14.00</p>   | <p><b>47228 Duisburg</b><br/>0206-5839199<br/>Ursula Masurek<br/>Liebfrauenkir. i.<br/>Hombg.<br/>Di. 17.00</p>   | <p><b>52159 Roetgen</b><br/>02471-2368 (2366)<br/>Radegund Jung<br/>Pfarrk. St. Hubertus<br/>Do. 17.45 bis 18.30<br/>Sa. 20.30-23.00</p>                                | <p><b>65719 Hofheim/<br/>Tanus</b><br/>06192-900077<br/>Burkhard Welzel<br/>Elisabethenstr. 11<br/>priv. Do. 18.00</p>   | <p><b>73457 Essingen</b><br/>07365-213<br/>M. und H. Limbach<br/>priv. Mi. 15.00</p>  | <p><b>80671 München</b><br/>089-568877<br/>Norbert Grosser<br/>Winthirkir.<br/>Winthistr. 15<br/>1. Fr. i. Mon 18.30</p>               | <p><b>83080 Oberaudorf</b><br/>08033-2273 Fax.1346<br/>Lissi Weidinger<br/>priv. Mi. 19.00</p>  |
| <p><b>41061 Mönchen-<br/>gladbach</b><br/>Pfarrk. Heilig Kreuz<br/>Luisenstr. 127<br/>Do. 18.15 bis 20.00</p>   | <p><b>47441 Moers</b><br/>02841-536876<br/>Elfriede Buchner<br/>priv. Do. 9.00</p>  | <p><b>52156 Monschau-<br/>Kalterhe.</b><br/>02472-1365<br/>Irmtrud Goffart<br/>Pfarrk. St.Lambertus<br/>1. Fr. i. Mon. 19.00</p>  | <p><b>64689 Hammelbach</b><br/>06253-4513<br/>Helmut Kilian<br/>Kir. „Hl. Familie/Hl.<br/>Walbur.“ 1./3. Di. i.<br/>Mon. 18.15</p>                                   | <p><b>73457 Essingen</b><br/>07365-213<br/>M. und H. Limbach<br/>priv. Mi. 15.00</p>  | <p><b>80671 München</b><br/>089-568877<br/>Norbert Grosser<br/>Winthirkir.<br/>Winthistr. 15<br/>1. Fr. i. Mon 18.30</p>               | <p><b>83080 Oberaudorf</b><br/>08033-2273 Fax.1346<br/>Lissi Weidinger<br/>priv. Mi. 19.00</p>  |

## Medjugorje-Gebetskreise

**84163 Marklkofen**  
08732-2500  
A. Manger  
Mo. 18.00, Sa. 19.30

**85088 Vohburg**  
08457-2317  
Maria Leppmeier  
Pfarrheim/Di. 18.30

**85283 Wolnzach**  
08442-2772  
K. Haimerl  
Unterkir., Fr. 17.30

**85354 Freising**  
08161-82421  
Michaela D.  
Hauska. Pallot.  
2./4. Mi. i. Mon. u. Fr.  
19.00

**85737 Ismaning**  
089/967736  
Gunda Waldemer  
priv. 2. Mo. i. Mon.  
20.00

**85391 Unterkien-  
berg**  
08166-8486  
Frau Schütz  
Kap. d. Göttl. Barmhe.  
Fr. 19.00

**86462 Langweid**  
08230-4796  
Fam. Trenker  
priv. Fr. 20.15

**86470 Thannhausen**  
08281-3956 od.  
1388  
Margarita Beßler  
priv. Di. 19.30

**86650 Wemding**  
09092-5884  
Spitalkir.  
Di. 19.30 14-tägig

**86934 Reichling**  
08194-8311  
Brigitte Müller  
priv. Mi. 19.00

**86956 Schongau**  
08861-900786  
Notz Roland  
Kir. Schongau-West  
Fr. 17.00 Messe  
priv. Fr. 19.00

**87435 Kempten**  
0831-5203041 u. Fax  
H. Herget  
Kir. St. Anton,  
Do. 18.30

**87439 Kempten**  
0831-97359  
Ludwig Krause  
Kir. St. Hedwig  
Di. 19.30

**87452 Frauenzell**  
08373-8442  
J. Schöneberg  
Pfarrkirche  
1./3. Mo. i. Mon. 20.00

**87466 Petersthal-Oy**  
08376-432  
Basil Weiß  
Br. Klaus Kap.  
So. 19.30 u. Di. 14.00

**87547 Missen**  
08320-1035  
B. Hirschberger  
Pfarrk. St. Martin  
Di. 19.00

**87637 Eisenberg/  
Seeg**  
08364-9260  
Caritashaus in Seeg  
Fr. 19.00

**87700 Memmingen**  
08331-71925  
Frau Dollinger  
St. Josef, Mo. 18.00

**87719 Mindelheim**  
08261-9272  
Ursula Ruf  
Altersheimkap.  
1. Do. i. Mon.  
20.00-8.00 Anbet.  
Mi. 9.00-19.30 Anbet.

**87719 Mindelheim**  
08261-9416  
Altersh.Kapelle  
19.30, 1./3. Mo. i. Mon.  
priv. 2./4. Mo. i. Mon.

**87772 Pfaffenhausen**  
08265-1051 (7798)  
A. Osterrieder  
priv. Mo. 19.00

**88171 Simmerberg**  
08387-1007  
Anne-M. Kretz  
Pfarrhof,  
1. Mo. i. Mon. 19.30

**88178 Heimenkirch**  
08381-2221  
Herbert Sohler  
Kap. Pflegeheim  
Mi. 19.30 (14-tägig)

**88299 Leutkirch**  
07561-912153  
Anna Altenried  
Kap. Tautenhofen  
Mo. 19.00

**89079 Einsingen**  
07305-5602  
Ulla Braun  
priv. Do. 18.00

**89264 Weißenhorn**  
07309-3959  
A. Brecheisen  
priv. Mi. 18.00

**89520 Heidenheim**  
07321-61842  
Josef Ruck  
Hl.-Geist-Kir./Steinh.  
Mi. 18.30 (1x mtl.)

**90480 Nürnberg**  
0911-4030956  
Helmut Fehring  
St. Stefan, Di. 19.00

**90491 Nürnberg**  
0911-592065  
Monika Bauer  
St. Anton/Gostenhof  
Fr. 19.00 (14-tägig)

**90559 Burgthann/  
Unterferr.**  
09183-273  
G. Neumann  
priv. Di. 15.00

**91180 Heideck**  
09177-49936  
Familie Görl  
St. Joh., Pfarrk.  
Mo. 20.00/14-tägig,  
13. des Monats:  
Nachtwander. 20.15

**92355 Velburg**  
09182-750  
Fam. Kürzinger  
priv. Mi. 20.00

**92637 Weiden**  
0961-32459  
H. Forster  
Marienkap./St.  
Konrad  
1. Mo. i. Mon. 19.00  
2./4. Mi. i. Mon. 19.00

**92697 Georgenberg**  
09658-302  
Elvira Röhring  
Dorfkap. Do. 19.00

**93047 Regensburg**  
0941-20618634od.  
0176-61520243  
Astrid Indra  
priv. Mo. 19.30  
Totus Tuus & Jug.  
2000

**94009 Passau**  
0851-35090  
Heinz Fritsch  
Kir. St. Paul, Do. 16.45

**94244 Teisnach**  
0175-8353816  
M. Hamberger  
priv., 3. So. i. Mon.  
18.00

**94410 Reisbach**  
08734-226  
Pfr. M. Ramoser  
in der Pfarrkir.  
Do. 18.00-21.00 Uhr  
Fr. 14.00-19.30

**94563 Otzing**  
09931-2459  
Pfr. Werner Hess  
Pfarrki., Hauptstr. 70  
Anbetungskap.  
Do. 19.30 14-tägig

**96103 Hallstadt**  
0951-73664  
Peter Pflaum  
Pfarr- u. Jugendh.  
Mi. 20.15

**96149 Zuckshut**  
09544-950513  
Fr. Friedmann  
priv. Mi. 20.00  
Kap. in Zucksh.,  
Fr. 18.00

**96450 Coburg**  
09561-94255  
Anna Luckas  
Kir. St. Augustin  
Mi. 9.30, Mo. 10.00

**97252 Frickenh. a.  
Main**  
09331-1789  
Brigitte Sieber  
priv. Mi. 9.30

**97950 Gerchsheim**  
09344-314  
Hannelore Betz  
Gemeindezentr.  
1. Di. i. Mon.

**A - 7212 Forchten-  
stein**  
0043-2626/63294  
Hedwig Pavicsits  
Klost in Forchtenst.  
14-täg.  
weit. Ter. auf Anfrage

### Belgien

**B - 4728 Hergenrath**  
0032-87-655009  
Anny Prichartz  
Anna-Kap. neb. d.  
alten Ki.  
2. + 4. Mi. i. Monat,  
19.00

**B - 4731 Eynatten/  
Raeren**  
0032-87-65865  
Erna Rösner,  
Marienheim  
2./4. So. i. Mon.  
16.00

**B - 4832 Eupen**  
0032-87-554453  
Josefine Keutgen  
Klöster. Hufengasse 2  
Mi. 19.30

**B - 4850 Moresnet**  
02471-2368  
Radegund Jung  
Wallf-Kir. „Maria,  
Hilfe d. Christen“  
Do. 17.30-20.00  
0032-87-659009  
Prichartz A.  
Foyer de Charité,  
Rue de clinique  
2./4. So. i. Mon. 19.00

**B - 4720 Kelmis**  
0032-87-659551  
Joseph Meessen  
Pfarrkir. Maria  
Himmelf.  
Mo. 20.00

### Österreich

**A - 7212 Forchten-  
stein**  
0043-2626/63294  
Hedwig Pavicsits  
Klost in Forchtenst.  
14-täg.  
weit. Ter. auf Anfrage

## RÜCKANTWORT

**Bitte senden Sie mir kostenlos – auch zum Verteilen**

\_\_\_\_\_ Stück „medjugorje aktuell“ Nr. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ ein Info-Blatt über Busreisen des Medjugorje Deutschland e. V.  
\_\_\_\_\_ ein Info-Blatt über Flugreisen des Medjugorje Deutschland e. V.

„Echo von Medjugorje“ ist erhältlich unter Tel. 07745/929830 / Fax 929895

**Bitte berichtigen Sie meine Anschrift**

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Plz/Ort \_\_\_\_\_

**Bitte veröffentlichen Sie unseren**

- Medjugorje-Gebetskreis  
 Sonstiger Gebetskreis

Postleitzahl / Ort \_\_\_\_\_

Telefonnummer \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Wo \_\_\_\_\_

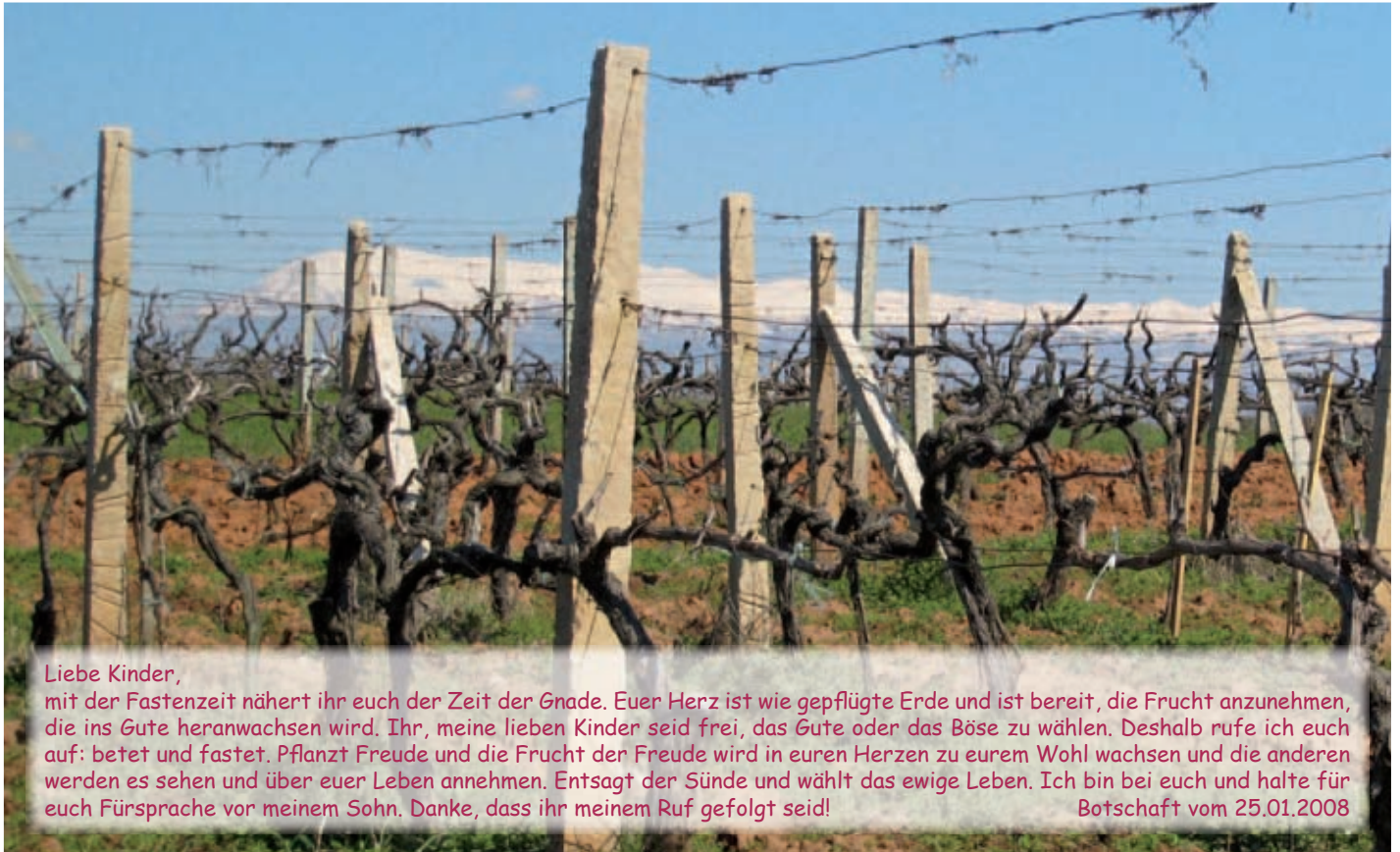
Zeit \_\_\_\_\_

Sämtliche Informationen geben wir gerne – auch in größeren Stückzahlen – kostenlos weiter. Wer zur Deckung der Selbstkosten (z. B. „medjugorje aktuell“ ca. EURO 2,50 Gesamtkosten/St.) einen Beitrag geben kann, dem sei jetzt schon ein herzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen.

E 14173

Medjugorje Deutschland e.V.  
Raingasse 5

89284 Pfaffenhofen-Beuren



Liebe Kinder,

mit der Fastenzeit nähert ihr euch der Zeit der Gnade. Euer Herz ist wie gepflügte Erde und ist bereit, die Frucht anzunehmen, die ins Gute heranwachsen wird. Ihr, meine lieben Kinder seid frei, das Gute oder das Böse zu wählen. Deshalb rufe ich euch auf: betet und fastet. Pflanz Freude und die Frucht der Freude wird in euren Herzen zu eurem Wohl wachsen und die anderen werden es sehen und über euer Leben annehmen. Entsaugt der Sünde und wählt das ewige Leben. Ich bin bei euch und halte für euch Fürsprache vor meinem Sohn. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!

Botschaft vom 25.01.2008

## Impressum

- medjugorje aktuell -

**Herausgeber:** Medjugorje Deutschland e.V. (Gemeinnützige Körperschaft), Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen, Telefon: 07302/4081, Fax: 07302/4984, E-Mail: [info@medjugorje.de](mailto:info@medjugorje.de)

**Homepage:** <http://www.medjugorje.de>

**V.i.S.d.P.:** Hubert Liebherr und Albrecht Graf von Brandenstein-Zepelin.

**Erscheinungsweise:** 4 Ausgaben im Jahr. In den Zwischenmonaten können Sie das „Echo von Medjugorje“ (Miriam-Verlag, 79798 Jestetten) erhalten.

**Bezug:** Auch mehrere Exemplare, kostenlos.

Spenden zum Erhalt unseres Apostolats erbitten wir auf unsere Konten:

**Konten:** VR-Bank Neu-Ulm, BLZ 730 611 91, Konto 320 96 36

**Konto Österreich:** Sparkasse Reutte, BLZ 20509, Konto 094 284.

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch zugesandt.

Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche nicht vorgegriffen werden.

## Herzliche Einladung nach Medjugorje:

**Busreise vom  
13. bis 19. April**

**Flugreisen vom  
06. – 13. April  
30. April bis 05. Mai  
02. – 09. Juni  
21. – 28. Juni**

**Infos und Anmeldung unter:  
Medjugorje Deutschland e.V.  
Telefon: 07302-4081**

## Tonbanddienst

Ab dem 26. jeden Monats die aktuelle Monatsbotschaft der „Königin des Friedens“ mit anssl. Informationsdienst:

Botschaftsdienst Beuren	0180 / 5 53 78 75
Aachen - Roetgen:	02471 / 84 03
Bad Bocklet:	09708 / 6 02 85
Berlin:	030 / 77 39 11 45
Freiburg:	0761 / 8 09 52 30
Gebetsaktion Oberaudorf	08033 / 1 97 00
Karlsruhe:	07083 / 92 20 80
Köln/Dormagen:	02133 / 9 37 55
Moosburg:	08761 / 6 14 07
Passau:	0851 / 7 19 06
Solingen:	0212 / 20 08 79
Paderborn:	05251 / 93 04 74

Deutschsprachiges Ausland:

v. Ausland, Wien:	0043 / 1 / 15 91
v. Österreich:	01 / 15 91
Habschwanden:	0041/41/4800372
Völs, Tirol:	0043/512/15 42